

# Der ober-schlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint wöchentlich nachmittags.  
Bezugpreis bei den eigenen Geschäftsstellen  
monatlich 2,10 Mk. frei ins Haus, im Vor-  
aus zahlbar. Bei den Postanstalten monatlich 2,10 Mk.,  
vierteljährlich 6,30 Mk. Postbestellgeld monatlich 30 Pfg.,  
vierteljährlich 90 Pfg.

## Oberschlesische Zeitung

Vossches-Konto: Breslau 1352.

Die Gebühr für die Grumbzelle beträgt für auswärtsige  
und amtliche Anzeigen 50 Pfg., für die Restameile  
1,30 Mk., im Industriegebiet 45 Pfg. bezw. 1,00 Mk., An-  
gebots- und Auskunftsvermittlung 30 Pfg. und Porto.  
Beilagegebühr 5,00 Mk., für Teilaufgaben 6,00 Mk. pro

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.  
Göndenburg Oe., Dorotheenstr. 10  
Wenthen, Bahnhofsstraße 26.  
Rattowitz, Beatestraße 2.  
Königschütze, Kaiserstraße 48  
Ruhrl., Ruchstraße 1.

Den Hinterbliebenen der im Verufe ohne  
eigenes Verschulden tödlich verunglückten  
Abonnenten wird anheimgestellt, nach er-  
folgtem Tode die Auszahlung einer Unter-

Zusammen mit der früheren Abonnenten-Versicherung  
wurden bisher über  
**160 000 Mark**  
ausgegeben.

stiftungssumme zu beantragen. Dem An-  
trage muß die nicht gestempelte Monats-  
quittung beigelegt werden. Einlagbarer  
Anspruch auf das Sterbegeld besteht nicht.

Fernspr. Gleiwitz 171. u. 172.  
Fernsprecher Göndenburg Oe. 78  
Fernsprecher Wenthen 1583  
Fernsprecher Rattowitz 1418  
Fernspr. Königschütze 1548.  
Fernsprecher Ruhrl. 1109.

Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Afforden oder beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung für Anzeigengebühren fort. Gerichtsstand Gleiwitz.

Nr. 276.

Donnerstag, 27. November 1919.

Telegramme: 92. Jahrgang.  
Wanderer Gleiwitz.

### Die Clemenceau-Note.

Von unserer Berliner Redaktion.

Keine Rückgabe der Gefangenen vor dem Vollzug  
des Friedensvertrages! Das ist der Inhalt der  
Note Clemenceaus, die dieser einen Tag vor den  
Parlamentssitzungen in Frankreich dem deutschen Ver-  
treter übergeben hat. Vergeblich versucht der von  
Gaf und Nachsicht verschonte Tiger Gründe für  
sein den Menschenrechten widersprechendes Verhalten  
anzuführen. Es redet von den Verletzungen in  
Nordfrankreich, aber er verschweigt, daß er zu den  
politischen Urhebern dieser Verletzungen  
gehört. Zu den Trägern der Nachpolitik gehörte  
vor allem George Clemenceau. Wer diese Politik  
trieb, mußte sich auch über ihre Tragweite Rechenschaft  
geben. Er mußte wissen, daß ein neuer Krieg  
mörderische Formen annehmen, daß kein Stein im  
Kampfgelände vor dem andern bleiben würde. Hätte  
nicht der erste Sturmwind unserer Truppen weit  
nach Frankreich hingeführt, so hätten die Ver-  
richtungen des Krieges nicht in Nordfrankreich,  
sondern am Rhein gelegen. Vergessen wir nicht, daß  
Joffre im August 1914 in Lothringen durchzustehen  
suchte, um den Krieg über den Rhein zu  
tragen. An dem Willen der französischen Hohen-  
zeitung hat es nicht gefehlt, das Rheintal und  
Nafau zum Kriegsschauplatz zu machen. Wenn er  
nicht zur Ausführung kam, so verdanken wir das  
der glänzenden Tapferkeit der deutschen Truppen.  
Aber auch sachlich hat Clemenceau kein Recht, sich  
auf die Verletzungen zu berufen. Zum großen Teil  
sind sie das Werk der angelsächsischen und  
französischen Granaten. Nicht nur die  
deutsche Heere, auch ihre Gegner hatten das Ge-  
lände festungsartig umgebaut. Ein Hohn aber ist  
es, wenn ausgerichtet Clemenceau in seiner Note  
sagt, Deutschland hätte den Krieg seinen Feinden  
aufgezwungen. Gibt es in Frankreich tatsächlich  
einen Politiker, der nicht weiß, daß die Republik  
Poincares den Krieg gesucht hat, weil sie wußte, daß  
England auf der Lauer lag und Rußland zur  
Unterstützung verpflichtet war!

Der Friedensvertrag von Versailles zeigt dafür,  
wer den Sieg zu einem imperialistischen Raubzug  
großen Stils ausgebaut hat. Es steht gerade Cle-  
menceau nicht gut an, von den Leiden Frankreichs  
zu sprechen, noch weniger, daß die deutschen Kriegs-  
gefangenen dafür büßen sollen. Was im Kriege ge-  
schah, das ist etwas anderes, als was mit bewußter  
Grausamkeit im Frieden geübt wird.  
Wenn irgendwo und irgendwann deutsche Truppen  
in Feindesland zu Hären genötigt waren, so war  
das ein Ergebnis der Zwangslage, die Rückendeckung  
und Sicherung verlangte. Wir erinnern daran, daß  
im Jahre 1918 zwischen Deutschland und Frankreich  
vereinbart worden war, alle Gefangenen zurückzu-  
geben, die länger als 18 Monate in der Gewalt der  
Gegner waren. Frankreich, oder richtiger Cle-  
menceau will nun selbst Gefangene zurückbekommen,  
die seit drei oder vier Jahren hinter Drahtgittern ein  
finsternes Dasein fristen. Es spricht von den ver-  
stärkten Häusern in Nordfrankreich, aber er hat offen-  
bar kein Empfinden dafür, daß er Seelen zerstört.  
Die Dörfer, die französische und englische  
Minen vernichteten, bündeln ihm wichtiger  
als eine halbe Million deutscher Männer in Frank-  
reich und die Millionen ihrer Angehörigen in  
Deutschland. Aber Clemenceau erinnert auch an die  
Leiden der nordfranzösischen Bevölkerung. Wen  
trifft die Schuld anders als die, die unablässig nach  
Rache und Vergeltung für die Niederlage von 1870  
und 71 schreien! Und wie läßt das Frankreich Cle-  
menceaus diese Rache und Vergeltung! An wehr-  
losen Gefangenen, die bei menschlichen Gegnern sonst  
ein Unterpfand des Friedens und des Ausgleichs  
hätten werden können. Die ganze Note atmet ja  
noch den Geist ungezügelter Rache. Rache ist es,  
was Clemenceau über die Leiden der Völker in  
Schlesien und Oberschlesien sagt. Eine ab-  
schüssige Quäler liegt da nicht vor. Mein wie  
behandelt Frankreich die Deutschen in Elsaß-Loth-  
ringen, wie tyrannisiert eben dies Frankreich die Be-  
völkerung der besetzten Gebiete? Clemenceau hat  
den Friedenszustand damit umschrieben, daß er eine  
Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln sei.  
Aber er möge zusehen, daß die Mittel sich nicht gegen  
ihn lehnen. Der Druck, den er übt, kann schließlich  
noch mehr wie einen Vertrag zerreißen. So ganz  
ohne Lehren und Beispiel ist die Geschichte nicht.

### Verschöpfung gegen Benizelos.

ATh. Athen, 24. Nov. Es ist ein Komplott  
entdeckt worden, das von Offizieren, die Anhänger  
des Königs Konstantin sind, angezettelt worden ist  
und die Ermordung Benizelos und den Sturz des  
gegentwärtigen Regimes zum Ziel hatte. Eine An-  
zahl Verhaftungen wurden vorgenommen.

### Nachrichtendienst des „Wanderers.“

Eigene Draht- und Fernsprechemeldungen bis 11 Uhr vormittags.

#### 240 Milliarden —!

R. Rotterdam, 27. November. (Gig. Bericht  
d. Ob. Wand.) Die amerikanische Regierung verfolgt  
die deutschen Handels- und Verkehrs-Verhältnisse mit  
den Augen eines berechnenden Geschäftsmannes. Nach  
den jetzt festgestellten Berechnungen betragen die Ge-  
samtkorruptionen der Kriegsgegner an Deutschland  
etwa 240 Milliarden Goldmark. Die Hilfsbereitschaft  
der Vereinigten Staaten ist neuerdings ins Wan-  
del geraten, weil man einseht, daß Deutschland  
eine solche Summe überhaupt nicht bezahlen kann.  
Die Orient-Vertreter wären schließlich zu einem  
Ausweg für Deutschland bereit, nur Frankreich  
lehnt jedes Entgegenkommen ab und  
scheint die völlige Verschlagung und Verwüstung des  
deutschen Staates im Auge zu haben.

#### Deutschland im Völkerbund?

Eine englische Bewegung hierfür.

ATh. Amsterdam, 24. November. Laut Tele-  
gramm meldet der Pariser Korrespondent der Newyork  
Sun, in englischen Kreisen machte sich eine Bewegung  
geltend, Deutschland aufzunehmen, unbeschadet dem  
Völkerbund beizutreten, und zwar als Antwort auf  
den Beschluß des amerikanischen Senates, den Friede-  
svertrag nicht zu ratifizieren. Lord Robert Cecil  
solle dieser Bewegung nicht fern stehen und habe  
auf Befragen erklärt, er sei jederzeit dafür einge-  
treten, daß Deutschland sobald wie möglich dem  
Völkerbund beitrete.

ATh. Braunschweig, 26. November. Der Volk-  
markt wies andauernd strammte Haltung auf, da die  
Produktion von Baumwolle nach wie vor geringer  
ist als die Nachfrage.

W. Amsterdam, 27. November. „Daily-Chro-  
nicle“ schreibt, daß der Bericht des Pariser Korre-  
spondenten der Newyorker Sun, daß man in briti-  
schen Kreisen geneigt sei, Deutschland, infolge der  
Weigerung der Vereinigten Staaten sofort zum  
Völkerbund zuzulassen, nicht den Tatsachen ent-  
spreche. In unterrichteten Kreisen ist man der An-  
sicht, daß keine Möglichkeit besteht, Deutschland so-  
fort zum Völkerbund zuzulassen. Ein derartiger  
Beschluß könne von der Versammlung des Völker-  
bundes nur mit einer Stimmeneinheit gefaßt werden  
und eine derartige Veranlassung werde nicht früher  
stattfinden, als etwa 2 1/2 Monate nach dem Inkraft-  
treten des Friedensvertrages.

#### Kompromißvorschlag zum Betriebsräte- gesetz.

ATh. Berlin, 26. Nov. Zum Betriebsräte-  
Gesetz haben, wie der „Lokalanz.“ erfährt, die Demo-  
kraten fest formulierte Kompromißanträge ausgear-  
beitet, die dem Ausschuss heute unterbreitet werden  
sollen. Vor der Ausschussung werde der inter-  
fraktionelle Ausschuss zusammenzutreten, um zu ver-  
suchen, ein Kompromiß zustande zu bringen.

Th. Berlin, 27. Nov. (Eigener Bericht des  
Ob. Wand.) Die Besprechungen des interfraktionellen  
Ausschusses über die von den Demokraten zum Be-  
triebsrätegesetz eingebrachten Kompromißvorschläge  
sind gestern nachmittags noch nicht abgeschlossen wor-  
den. Sie werden heute fortgesetzt.

#### Preiserhöhungen der Stahlindustrie.

ATh. Düsseldorf, 26. Nov. In der heuti-  
gen Versammlung des Stahlverbandes zusammen  
mit den Vertretern der Verbraucherkreise des Han-  
dels, sowie Vertretern der Arbeitsgemeinschaften und  
der beherrschenden Beschäftigten wurde die Not-  
wendigkeit von beträchtlichen Preiserhöhungen aner-  
kannt und, ausgehend von einer Erhöhung des  
bisherigen Stabeisengrundpreises um 750 Mark pro  
Tonne die Preise für die übrigen Walzwerkzeug-  
nisse in ein entsprechendes Verhältnis gebracht wor-  
den. Die Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums  
haben sich in der Vorbesprechung von der Notwendig-  
keit einer beträchtlichen Preiserhöhung überzeugen  
müssen, konnten aber mangels ausreichender Voll-  
machten ihre sofortige Zustimmung nicht erteilen. Es  
wird deswegen die Einwilligung des Reichswirt-  
schaftsministeriums eingeholt.

#### Zittoni zurückgetreten.

W. Rom, 27. Nov. Zittonis Demission ist an-  
genommen worden. Senator Sialota ist zu seinem  
Nachfolger ernannt worden.

#### Englische Truppen in Oberschlesien.

ATh. Amsterdam, 26. November. Laut Tele-  
gramm teilte Churchill in Erwiderung einer Anfrage  
im englischen Unterhaus mit, daß der Oberste Kom-  
mandant des Völkerbundes, Lord Curzon, die Anwesen-  
heit englischer Truppen ein Jahr verweilen und in Ober-  
schlesien 8 bis 20 Monate.

#### Deutsche Antwort an Clemenceau.

ATh. Berlin, 17. Nov. Nach der „Morgen-  
post“ gibt die Regierung die richtige Antwort auf  
Clemenceaus Lastnote in all ihrer inneren Unwahr-  
haftigkeit.

#### Erkennung in Paris.

ATh. Paris, 26. November. Agence Havas.  
Wie die Presse de Paris meldet, bringt die gestern  
abend Herrn von Berner übergebene Note das leb-  
hafte Erlauben des Obersten Rates über die An-  
wesenheit des Ministerialdirektors von Simon und seiner  
Mission zum Ausdruck. Die Note betont weiter,  
daß, wenn der Vertrag von Versailles am 1. Dezem-  
ber nicht in Kraft gesetzt werden könne, die Verant-  
wortung dafür der deutschen Regierung zufalle, da  
die Abreise Simons die Verhandlungen bezüglich  
des Vertrages unterbreche. Die Note schließt mit  
der Frage an Herrn von Berner, welcher Art die  
Wünsche des Berliner Kabinetts seien.

#### Hörsting geht doch.

Anerkennung seiner Erfolge.

ATh. Berlin, 26. November. Wie die  
Deutsche Allgemeine Zeitung erfährt, hat Hörsting  
sehr doch seinen Abschied eingereicht. Ueber eine  
eventuelle Weiterverwendung des genannten Reichs-  
und Staatskommissars im Reichs- und Staatsdienst  
ist nichts bekannt. Die erfolgreiche vermittelnde  
Tätigkeit Hörstings in der Beilegung von Streits  
und seine Bemühungen, Oberschlesien für Deutsch-  
land zu erhalten, müßten anerkannt werden.

#### Rudendorff als Unionsredner.

ATh. Berlin, 26. Nov. In Potsdam fand  
eine Totenfeier zu Ehren der Gefallenen statt. Sie  
sollte in der Garnisonkirche sein. Naturgemäß er-  
schienen zu der Feier Soldaten der dort stationierten  
Formationen. Wenn diese Gelegenheit, deren Be-  
rechtigung von niemandem bestritten wird, von Ge-  
neral Rudendorff benutzt wurde, eine agitatorische  
Rede zu halten, so muß festgestellt werden, daß  
Rudendorff für die Behörden als Privatmann gilt  
und daß in Deutschland nach der Verfassung, sofern  
kein Ausnahmezustand und mit ihm die Möglichkeit  
einer Schughast besteht, jedermann das Recht hat,  
öffentlich zu reden, was er selbst verantworten zu  
können glaubt, vorausgesetzt, daß die allgemeinen  
Strafgesetze nicht verletzt werden. Dem Reichswehr-  
minister steht eine Verfügungsgewalt über General  
Rudendorff nicht mehr zu. Das preussische Kultus-  
ministerium erkennt an, daß es sich fürs erste bei  
dem Potsdamer Vorfalle um eine innerkirchliche An-  
gelegenheit handelte, doch wird sie als Aufsichts-  
instanz die oberste Kirchenbehörde auf das überaus  
Vedentliche des Vorkommnisses aufmerksam machen.

#### Sozialdemokraten und U. G. V.

ATh. Berlin, 26. Nov. Zur sozialdemokra-  
tischen Einigungsfrage wird dem „Vorwärts“ aus  
dem Büro des Parteivorstandes geschrieben: Die  
Zentralstelle für Einigung habe an die Vorstände der  
sozialdemokratischen Parteien des Reiches gerichtet,  
einer von der Zentralstelle gebildeten Kommission  
eine Unterredung zu gewähren zur Herbeiführung  
einer gemeinsamen Front gegen die reaktionären  
Treibereien. Die Unabhängigen hätten gantmortet,  
daß sie diese Körperhaft als nicht geeignet betrachteten.

#### Die deutsche Verkehrsnot.

Ein amerikanisches Angebot auf Hilfe.

G. Berlin, 27. November. (Gig. Bericht d. Ob.  
Wand.) Die amerikanische Besatzungsbehörde hat  
ihren Unwillen über die deutschen Eisenbahnverhält-  
nisse zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig ein An-  
gebot zur Lieferung von 1 000 Lokomotiven, die die  
Vereinigten Staaten und auf langen Kredit sofort  
liefern wollen, gemacht. Das amerikanische Angebot  
ist im diplomatischen Sinne, aber äußerst entschieden  
gehalten.

#### Zwei Völkerbünde.

ATh. Rotterdam, 26. November. Laut Newyork  
Notterdam Courant schreibt Churchill dem Sun-  
day Herald, es müsse die Politik Englands sein, das  
deutsche Volk nicht zur Verzweiflung zu treiben und  
zu verhindern, daß ihm nur die Hoffnung bleibe,

einst wieder an das Schwert zu appellieren. Es  
sei keine gute Politik, Deutschland von allem und  
von dem Westen abzuschneiden und ihm nur noch  
die Entwicklung und die Wiederherstellungsmög-  
lichkeit nach dem Osten hin übrig zu lassen. Deutsch-  
land könne bei Rußland alles finden, was es nötig  
habe, und zwar nicht nur für die Herstellung seiner  
Wirtschaftskraft, sondern seiner Weltmacht. Wenn  
Deutschland mit Rußland gemeinsame Sache mache  
würde die Gefahr von 1914 wieder auflieben und  
man würde zwei Völkerbünde bekommen, den Bund  
der Sieger und den Bund der unterlegenen  
Nationen.

#### Eine vernichtende Kritik.

— Amsterdam, 25. November.

Die im amerikanischen Senat angenommenen  
Vorbehalte zum Völkerbund sind hauptsächlich auf  
die Kritik des Senators Reed zurückzuführen,  
die dieser an Wilsons Spezialabstimmung und am gan-  
zen Vertrag über. Reed sagte, daß Wil-  
son alles versprochen, aber nichts gehalten habe. Die  
erste schwere Enttäuschung von Paris war, daß die  
offenen Verhandlungen hinter dicht verschlo-  
senen Türen stattfanden. Die Kavelverbindun-  
gen standen unter Kontrolle der Zensur und diese  
Zensur war so eingerichtet worden, wie sie die Welt  
vorher noch nie gesehen hatte. Dann setzte eine  
Propaganda ein, die von den finanziell Interessier-  
ten in Schwung gebracht und schwer bezahlt wurde,  
um ihre europäischen und asiatischen Interessensphä-  
ren zu schützen. Eine Verschöpfung der Finan-  
zleute kam zustande, um den von ihnen gewoll-  
ten Frieden und den Völkerbund durchsetzen zu  
können. Das amerikanische Volk wußte nicht und konnte  
nicht wissen, daß die Vereinigten Staaten als Agen-  
ten benutzt wurden, um für diese Herren die aus-  
stehenden Gelder einzufahren. Dem Volke wur-  
den die Tatsachen über den Völkerbund vorenthal-  
ten. Endlich hielt es der Präsident für angebracht,  
das Friedensdokument dem Kongress zu übergeben,  
und sofort wurde auch hinzugefügt, daß dieses Do-  
kument ohne die geringsten Änderungen angenom-  
men werden müsse, um den Frieden der Welt zu  
erhalten. Jetzt wissen wir, daß dieser Bund nichts  
weiter ist, als eine Kombination der großen Mächte,  
um ihren Willen der Welt aufzuzwingen. Die Frei-  
heit der Meere ist versprochen worden, aber auf Ver-  
langen Englands wurde schließlich davon Abstand  
genommen. Ueberall sollte abgerüstet werden,  
und England erhöhte seine militärischen Streitkräfte  
von 300 000 auf 1 Million Mann. Ein Teil der eng-  
lischen Kriegsschiffe wurde zum alten Eisen gewor-  
fen, um durch neue Großkampfschiffe ersetzt zu wer-  
den. Englische Diplomaten erklärten, sie würden  
den Völkerbund niemals gegen ihre Kampfflotte ein-  
tauschen. Frankreich traf ähnliche Vorbereitungen  
und Italien steht dem nicht nach. Japan baut fort-  
während neue Kriegsschiffe und die Vereinigten  
Staaten, die bis jetzt nur ein stehendes Heer von  
30 000 Mann hatten, wollen auf Verlangen des  
Kriegsstaatssekretärs und des Marinesekretärs auf  
einmal ein Heer von 500 000 Mann haben. 913  
Millionen Dollar sollen wir für die Kriegsbereitschaft  
unter dem Friedensvertrag und dem Völkerbunde  
ausgeben. Jeder amerikanische Junge von 19 Jah-  
ren soll zum Militärdienst herangezogen werden und  
durch eine Zwangsmaßnahme werden Laufende ein-  
gezogen. Das preussische System, das die  
Schuld an Deutschlands Zusammenbruch trägt,  
haben wir beurteilt, um es nun selbst bei uns einzu-  
führen. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker  
sollte durch den Friedensvertrag und den Völkerbund  
gewährleistet werden, und nun hat England nicht  
nur Ägypten mit 9 Millionen Einwohnern, sondern  
auch Persien annektiert. Wir haben zugelassen, daß  
China, unser Verbündeter, durch Japan Schantungs  
beraubt wurde, und damit haben 36 Millionen Be-  
wohner ihr Selbstbestimmungsrecht verloren. Wenn  
wir in diesen farnosen Völkerbund eintreten,  
dann liefern wir jede Frage, die uns allein betrifft,  
der Entscheidung fremdländischer Nationen aus. Wir  
haben in keiner wichtigen Frage mehr ein Bestim-  
mungsrecht, sondern müssen uns der Entscheidung  
des Auslandes fügen. England hat sechs Stimmen  
in diesem Debattierklub — denn weiter ist die-  
ser Völkerbund nicht —, aber Amerika hat nur eine  
Stimme, und dann kommt der Präsident und sagt,  
diese Stimmenungleichheit habe nichts zu bedeuten.  
Der Völkerbund soll die gemeinliche und nieder-  
trächtigste Waffe funktionieren, die Hungerblase  
macht die Männer, die mit dem Schwert in der Hand  
im Schwitzgraben stehen, werden bekämpft, sondern  
unschuldige deutsche Frauen und Kinder  
bald am friedlichen Herd. So sehen die Geun-  
gen dieses Bundes aus, in den Amerika eintreten  
soll, den das amerikanische Volk funktionieren und  
unterstützen soll, und so deutlichen Plänen soll  
Amerika zustimmen, sich selbst fremden Ländern aus-  
liefern, die nichts mit ihnen gemein haben, weder  
in Sprache, noch Ueberzeugung, noch Gesinnung.

Deutsche  
Spar-Prämienanleihe  
1919

Hauptgewinne  
jährlich 10 mal 1.000.000 Mark

Erste Gewinnziehung  
im März  
1920

### Ein belgisches Urteil.

Brüssel, 25. Novbr. Havas. Der Appellationshof von Brabant verurteilt den Direktor der Hebe Internationale, Wilhelm Vogel, wegen Unterdrückung des jüdischen Wohls und wegen Verhinderung seiner Abfahrt zu 20 Jahren Zwangsarbeit und 250 000 Franks Schadenersatz.

### Gegen die neue Erbrechtung.

Berlin, 26. November. Bei dem Reichstanzler erschienen heute Arbeiter von der Germania-Verkaufsstelle und der Reichswehr in Kiel, vom Lütten von der Howaldt-Werft, von der Tecklenburg-Werft in Geestmünde usw., um gegen die Ablieferung der von der Entente geforderten Docks, Hebezeuge und Lagger zu protestieren. Sie stellten besonders die den Arbeitern drohenden Schäden eindringlich dar und überreichten folgende Resolution:

„Die am 23. November 1919 in Hamburg tagende Konferenz von Vertretern aller in den deutschen Schiffswerften beschäftigten Arbeiter erhebt Protest gegen die Ablieferung der von der Entente geforderten 400 000 Tonnen an Docks, Hebezeugen und schwimmenden Fahrzeugen. Die Konferenz betrachtet die Durchführung der Ententeorderung als eine schwere Schädigung der wirtschaftlichen Interessen der in den deutschen Schiffswerften beschäftigten Arbeiter und erachtet die Reichsregierung, alles daran zu setzen, diese schwere Schädigung der Interessen der Beschäftigten abzuwenden. Die Leitung der Konferenz. N. N. gez. Otto Schult.“

### Deutsche Hilfe für Österreich.

Berlin, 25. Nov. Die Vertreter der reichsdeutschen Presse in Wien haben an den Reichspräsidenten, den Reichstanzler und den Präsidenten der Nationalversammlung Telegramme gerichtet, in denen sie angesichts der Not Österreichs um Hilfe für die dort lebenden Reichsdeutschen bitten, die einer Zubehörs an Nahrungsmitteln und Heizmaterial dringend bedürfen.

Wien, 27. Nov. (Eigener Bericht des Ob. Land.) Das Reichskabinett hat eine umfassende Hilfsaktion für Wien beschlossen. Zunächst sollen für den Monat Dezember für jede Broschüre 50 Gramm weniger zur Ausgabe kommen. Für die gesamten Sparmittel kommen rund 40 Millionen Reichsmark vor, also Brotkartenbesitzer, in Betracht. Etwa 2 Millionen Kiloanramen in der Woche sollen Wien zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Verordnung wird schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Sämtliche Mitglieder der Nationalversammlung haben zu dieser Aktion ihre Zustimmung gegeben. Eine weitere große Hilfsaktion ist durch Sammlungen unter Führung der Reichsregierung in Vorbereitung.

Auf das Telegramm der Vertreter der reichsdeutschen Presse in Wien vom 25. November hat Reichspräsident Ebert folgendes Antworttelegramm geschickt: Die Leiden des österreichischen Brudervolkes und insbesondere auch die Notlage der Reichsdeutschen in Wien sind mir nur allzu gut bekannt. Ich werde mich mit aufrichtigem Mitgefühl und bin innerlich bemüht, mit den zuständigen Stellen im Reich einen Ausweg zu finden, um schnell und tatkräftig Hilfe zukommen zu lassen. Leider ist unsere eigene wirtschaftliche Lage eine so schwierige, daß es nicht möglich sein wird, so zu helfen, wie wir es gern möchten.

### Die Lage im Baltikum.

Kowno, 24. Nov. Die litauischen Truppen gingen auf die Demarkationslinie zurück. Nachmittags ist geräuscht. Dort und in Schauler befinden sich die Mitglieder der Entente-Kommission. Es besteht Aussicht, daß die Räumung ohne weitere Zwischenfälle erfolgt.

Berlin, 25. Nov. (Priv.-Tel.) Ueber die Lage im Baltikum wird berichtet: Die letzten Erhebungen von Ihrem Oberkommando den Befehl zur Einstellung der Angriffe, es kam trotzdem zu kleinen Angriffen gegen die Kreisstadt Riga und gegen die Gierne Division, die abgewiesen wurden. Im allgemeinen kam es nur zu Patrouillenkämpfen. Flüchtlingsschiffe mit 1900 Mann, 43 Verwundete und 225 unversehrte Militärpersonen sind in Deutschland eingetroffen. Das früher in Libau stehende Departement Plehwe, 600 Mann stark, vertrat bereits mit 100 Mann den deutschen Boden, mit 500 Mann steht es in Ruffisch-Krotingen, drei Kilometer östlich der Grenze. Geschlossene Transporte werden sofort in die Demobilisierungsorte weiter transportiert, um abzuwandern zu werden. Verwundete kommen in die Lager westlich der Weichsel, Zivilisten in das Lager zu Heilsberg in Ostpreußen.

### Mahnung.

Zur Gründung von Vereinen sind die Deutschen stets bereit. Nur für eines gründen sie keinen — für deutsche Einigkeit. Peter Rosegger.

### Buntes Allerlei.

(Nachdruck verboten.)

Die Welt in Lumpen. „Die Welt geht in Lumpen. Wie wird man sie wieder anständig einkleiden? Diese Frage beschäftigt gegenwärtig die großen Textilfabrikanten in England und Amerika. Wir alle haben mehr oder weniger nichts mehr anzuziehen, und so ist die Verfertigung der Welt mit Kleidern die wichtigste Aufgabe nach ihrer Versorgung mit Lebensmitteln. Betrachtet man sich zunächst einmal, wie die Welt und von wem sie vor dem Kriege eingekleidet wurde. Der Wert aller Baumwollwaren — und sie liefern das hauptsächlichste Material für unsere Kleidung — belief sich auf dem Weltmarkt auf etwa 4 1/2 Milliarden Mark. Davon lieferte England für etwa 2 1/2 Milliarden, Deutschland für 380 Millionen Mark, Frankreich für 310 Millionen Mark, die Vereinigten Staaten für etwa 210 Millionen und Rußland für 10 Millionen Mark. Deutschland, Frankreich und Rußland sind nach dem Kriege leider nicht mehr in der Lage, für die in Lumpen gehüllte Welt etwas zu tun. Es bleiben also nur noch England und die Vereinigten Staaten übrig, um den großen Teil der Menschheit, der heute nichts mehr anzuziehen hat, mit Kleidung auszurüsten. Bei dem ungeheuren Bedarf, den England stets im Handel mit Textilwaren hatte, wird es auch jetzt das Meiste für die Neueinkleidung der Welt tun können. Aber Amerika hat unübersehbar gewaltige Anstrengungen gemacht und ist gegenwärtig ein sehr gefährlicher Konkurrent für die englische Baumwollindustrie. Aus dem „amerikanischen Manufaktur“, aus Boston, schildert E. A. Mollen in der Daily Mail die Anstrengungen und die Maßnahmen der amerikanischen Textilfabrikanten. Einer der führenden Männer der Baumwollindustrie in den Vereinigten Staaten John Lawrence hat ihm

### Scheidemann über „Korruption“.

Berlin, 26. Nov. (Privattelegr.) Zu dem gegen die Minister Ebert, Noske und Scheidemann erhobenen Beschuldigungen wegen Korruption äußerte sich der letztere einem Mitarbeiter der „V. Z.“ am „Mittag“ gegenüber. Danach hat der verhaftete gewesene Herrmann Sonnenfeld das ganze Beschuldigungsmaterial an den sozialdemokratischen Abgeordneten Davidsohn ausgeliefert. Es besteht in einem Schreiben der Regierung betreffend Herstellung antibolschewistischer Kalender für Rußland, einem Legationsbrief für den im Januar 1919 mit der Verlegung der Regierungstruppen beauftragten Starz und einem Erlaß Noskes wegen Aufstellung der Marinekaserne für die Reichswehrtruppen, also in einwandfreien, nachprüfbar Regierungsanordnungen. Für die Behauptung, daß die Minister sich an diesen Geschäften bereichert haben, fehlen die Beweise. Das „lojale Dageblatt“, das Noske von Starz geschenkt erhalten haben soll, ist eine einfache Zeichnung, nach der das Bild Noskes für eine Zeitfrist der Reichswehr hergestellt wurde, welche der Hersteller, nicht Starz, nachträglich an Noske schenkte. Alles andere Material ist teils erlogen, teils gefälscht. Minister Scheidemann erklärt, rücksichtslos gerichtlich vorgehen zu wollen.

### Politische Gewitterwolke.

Berlin, 25. November.

Die deutschen Unterhändler in Paris sind nach Berlin zurückgekehrt. Es handelt sich dabei um Vorgänge, die nicht scharf genug beobachtet werden können. Leider blüht sich die deutsche Regierung in Schweigen, was abenteuerlichen Gerüchten Tür und Tor öffnet. Gerücht spielen die Ereignisse in Washington in die Verhandlungen hinein. Wir dürfen uns nicht dazu verleiten lassen, das in für uns günstigen Sinne auszulegen. Einweilen liegt uns Washington noch keine Meldung vor, daß der Friedensvertrag verworfen ist. Daß die Franzosen über die Verzögerung nervös geworden sind, läßt sich erklären. Aber die denken nichts desto weniger daran, der europäischen Lage Rechnung zu tragen. Deutschland und Frankreich sind Nachbarn. Es liegt an Frankreich, ob künftig nur Reibungsflächen oder Verständigungsmöglichkeiten die deutsch-französische Politik bestimmen. Einreisen hält es halbsärrig an der Droffeltaktik gegenüber Deutschland fest. Da Gefahr vorhanden ist, daß die Vereinigten Staaten sich freie Hand vorbehalten, glaubt die Regierung Clemenceaus am liebsten zu handeln, wenn sie Deutschland weiter die Faust zeigt. Das tut sie um so bereitwilliger, als England seine Unterstützung zugesagt hat. Die Auslieferung der Schwimmdocks ist zweifellos auf Anstiften Londons verlangt worden. Es liegt kein Rechtsgrund vor, für die Verletzung der Schiffe in der Scapa-Bucht Ersatz zu verlangen. Die Schiffe waren nach dem Waffenstillstandsvertrag noch immer deutsches Eigentum. Wenn die Matrosen die Schiffe schon im Dezember in deutschen Häfen versenkt hätten, hätten auch keine Rechtsansprüche erhoben werden können. Daß es nicht geschah, ist durch die Sinnesverwirrung der Neutralität zu erklären. An den Ereignissen in der Scapa-Bucht und an der Ersatforderung des Westverbandes trägt sie die eigentliche Schuld. Ein Abbruch der Verhandlungen bedeutet die Rückkehr der deutschen Vertreter nicht. Immerhin ist eine Spannung vorhanden, die sich wieder lösen oder noch mehr zuspitzen kann.

### Allgemeine Mitteilungen.

Gegen die Schaustellungen über Hypnose etc. Ein erneuter ministerieller Erlaß verbietet die öffentlichen Schaustellungen über Hypnose, Okkultismus, Suggestion usw. im Bereiche Preußens und weist die Polizeibehörden an, aufs schärfste derartige Vorstellungen und selbst ihre Ankündigungen zu verhindern. Der Erlaß weist darauf hin, daß an zahlreichen Personen, die sich bei den bisherigen Vorstellungen zu Versuchsbildern herablassen, schwere Erkrankungen, besonders geistiger Art, festgestellt werden konnten.

### Gleiwitzer Nachrichten.

Airchplatz 1. Fernspr. 171 u. 172.

### Hausbesitzer-Beschwerden.

Während des Krieges ist der Hausbesitzer entschieden nicht auf Kosten gebettet gewesen, und die Zeit nach dem Kriege hat ihm erst recht statt der Rosen Dornen gebracht. Der Krieg brachte ungezählte Millionen an Mietsausfällen, die auch nur zum kleinsten Teil wieder einzubringen außerordentlich schwer halten dürfte — denn die Kriegsteil-

nehmer, denen die Mieten gestundet wurden, haben unter der Teuerung alles andere eher, als Rücklagen für die Kriegsmiethesulden machen können und der Staat oder das Reich sind ebenso wenig wie die Gemeinden imstande, die Hausbesitzer entsprechend zu entschädigen — und die Zeit nach dem Kriege hat Hypotheken, Steuern und Instandhaltungskosten ganz bedeutend erhöht. Es gibt aber nicht nur eine Not der Hausbesitzer, sondern eine allgemeine Not, und diese Not verhindert den bis zu einem ganz bestimmten Grade gerechten Ausgleich für den Hausbesitzer. Der Hausbesitzer hat ferner unter einem Notrecht zu leiden, das um der Wohnungsnot willen geschaffen werden mußte. Die Wohnungsnot — sagen die Behörden mit Recht — darf nicht zu einer Ausbeutung der Mieter durch die Vermieter führen. Jeder Wohnungswucher muß hintangehalten werden. Dem Mieter darf auch sonst nicht leichtfertig gekündigt werden. Um ungerechtfertigte Mietssteigerungen und Wohnungsänderungen zu verhüten, sind die Mietsvereinigungen gegründet worden. Ihre Praxis geht nun aber doch wohl manchmal allzusehr zu ungunsten des Hausbesitzers, der, soweit er der alte, solide Hausbesitzer ist, auch gerechten Schutz verdient. Es gibt eben nicht nur böse Hauswirte, sondern auch recht unangenehme Mieter und es ist durchaus nicht immer der Fall, daß der Hausbesitzer der reiche und der Mieter der arme Mann ist. Das alles muß vom unparteiischen Standpunkt durchaus einmal geachtet werden und es muß vor allem auch etwas getan werden, um ungesunde Verhältnisse, die sich auf diesem Gebiete herausgebildet haben und immer weiter herausbilden, an ihrer Wurzel zu beschneiden. Es könnte dies am besten durch gerechten Ausgleich zwischen Vermietern und Mietern geschehen. Es hat den Anschein, als ob der Gleiwitzer Hausbesitzer durch straffere Organisation seine Rechte stärker wahrnehmen wolle. Mögen sich so auch die Mieter zusammenschließen. Stehen dann an der Spitze beider Organisationen die rechten Männer, so kann nicht wohl daran gezweifelt werden, daß dieser gerechte Ausgleich, der dem Ganzen dient, auch gefunden werden wird.

Die Wünsche und Beschwerden der Hausbesitzer kamen gestern in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung zur Sprache, die Herr Kaufmann H. Wenzel in den Saal des Bräuerrestaurants einberufen hatte. Der Einberufer führte aus, daß er diesen Schritt unternommen habe, weil der alte Haus- und Grundbesitzerverein durchaus nicht gewillt zu sein scheint, die Rechte der Hausbesitzer energisch wahrzunehmen. Nach einem Schreiben des Vorsitzenden wurde bekräftigt, daß die Aufstellung der Fragen nur mehr Hindernis hervorbringen würde. In einer Vorberatung des Vereins sei dann auch über die Verordnungen, die einseitig zu ungunsten des Hausbesitzerstandes erlassen worden seien, und über die gleichartige Praxis des Mietsvereinigungsamtes einfach hinweggesehen worden. Nach diesen einleitenden Bemerkungen ging der Redner des Vereins auf die

### Lage der Gleiwitzer Hausbesitzer.

ein. Schon vor dem Kriege sei die durchaus gesunde gewesen. Eine große Anzahl Hauseigentümer sei nach Gleiwitz gekommen und habe hier Häuser gebaut. Durch die Eintragung von Sicherheitsbüchern hätten sie sich selbst geschützt, vielfach aber seien die Vorbenen nicht in der Lage gewesen, die Bauten vollenden zu lassen und hätten all ihr Geld verloren. Erst der zweite oder dritte Käufer hätte dann den Vorteil gehabt. Aber auch die allgemeine Lage der Hausbesitzer sei nicht günstig gewesen, hätten doch in der letzten Zeit vor dem Kriege über achtzig Käufer in Zwangsverwaltung gekommen. Der Kriege sei aus dem teilweise Wohnungsüberfluß ein Wohnungsmanuel für den Hausbesitzer aber brachte er weitere Schädigungen. Die Notverordnungen wurden vom ordnen Tisch einseitig gegen den Hausbesitzerstand beschlossen und durchaus verhängt, einen gerechten Ausgleich zu schaffen. Ebenso wendete sich die Spruchpraxis des Mietsvereinigungsamtes nur einseitig gegen den Hausbesitzer. Insbesondere werde jede Beweisführung unterlassen und die Hausbesitzer mit ihrer Klage ohne Anrede von Gründen abgewiesen. Das sei um so schlimmer, weil seine Berufung oder Einspruch zulässig sei. Der lehne Herr Stadtrat Warlo als Vorsitzender, der die Verhältnisse keineswegs kenne, und ein Mieter als Beisitzer überstimmen den zweiten Beisitzer, einen Hausbesitzer, durchweg. Es müßte deshalb eine gerechtere Aufnahmefassung des Mietsvereinigungsamtes verlangt werden: ein Hausbesitzer, der die Verhältnisse kenne, als Vorsitzender, ein Hausbesitzer und zwei Mitglieder als Beisitzer. Weil die Verhältnisse sich durchgehend geändert hätten, weil Hypotheken, Steuern, Reparaturen, Licht, Wasser usw. größere Aufwendungen erforderlich machten und die notwendigen Mietssteigerungen bewilligt werden nach demselben Recht, nach dem

der Magistrat mehr Steuern verlangte, die er nach der Logik des Mietsvereinigungsamtes sonst auch nicht verlangen dürfte. Die Kosten der Wohnungen müßten nach Größe, Lage, Beschaffenheit und Aufwendungen genau festgestellt, auf die Erhöhung der Hypothekenzinsen, die Kosten der Neubeschaffung von Hypotheken usw. gebührend Rücksicht genommen werden. Auch gehe es nicht an, daß gegen den Wohnungswucher der Mieter nichts getan, dem Hausbesitzer aber demgegenüber geringfügige Mieten unterbunden werde. Bei der heutigen Wohnungslage sei es aber nichts fernes, daß jemand, der 3 1/2 Stuben und Küche habe, eine Stube für 50 Mark vermietet, von vier Stuben drei vermietet und so von dem Mieter aus den Untermietern wesentlich mehr als die Wohnungsmiete herausgeholt werde. (Es wäre hier auf die Lage armer Kriegswitwen, auf die teure Müllabfuhr, Bedienung, Wäsche usw. entsprechend Rücksicht zu nehmen. D. N.) Der Redner behauptete ferner besondere Härten bei der Ausübung von Zwangsmaßnahmen durch das Wohnungsamt. Willensbesitzer wurden geschont und dürften ihre 18 Zimmer allein bewohnen. Der Hausbesitzer müsse in einer Vierzimmerwohnung zwei Parteien dulden, ohne für die größere Wohnung, das mehr verbrauchte Wasser usw. entsprechend entschädigt zu werden. Auf die Bedürfnisse des Hausbesitzers selbst würde die allgeringste Rücksicht genommen. So sei ihm, dem Redner, selbst zugemutet worden, daß er mit seiner Frau auf einer Straße, seine 8 Kinder auf einer anderen Straße wohnen lassen, und nur mit Mühe sei er dem entgangen.

Die Aussprache bewegte sich im Rahmen der vorstehend kurz wiedergegebenen Ausführungen des Einberufers. Von einer Seite wurde gefordert, auf die Aufhebung des Mietsvereinigungsamtes hinzuwirken und wieder nur das ordentliche Gericht wirken zu lassen. Andere Redner verteilten den Standpunkt, daß vorerst eine Reform des Mietsvereinigungsamtes anzustreben praktischer sei. Ein Mieter führte aus, daß auch der Hausbesitzer seine Sünden habe und kam namentlich auf den Wohnungswucher in Folge Hausverkaufes zu sprechen.

Herr Wenzel führt insbesondere noch das öffentliche Interesse von Staat und Gemeinde an Grundstücksverkehr an. Zum Schluß verlas der Einberufer ein an den Vorstand des alten Haus- und Grundbesitzervereins zu richtendes Schreiben, in dem der Vorstand aufgefordert wird, eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung: Wahl des Vorstandes und Aufnahme neuer Mitglieder einzuberufen. Dieses Schreiben wurde von 34 Mitgliedern des Vereins (gegen 20 erforderliche Unterschriften) und soll dem Vorstande alsbald zugestellt werden.

Von dem Vorstande des Haus- und Grundbesitzervereins werden wir ersucht, darauf hinzuweisen, daß die vorstehend beschriebene Versammlung nicht vom Verein einberufen ist.

Lautenabend. Im 28. November findet im Kammerlokal des Stadgartens ein heiterer Abend zur Laute der beliebten und geachteten Agnes del Sartio vom Schauspielhaus in Bremen statt. Sie bietet mit ihrem feinen Temperament köstliche Perlen uranfänglicher, gesunden Humors. Sie zeichnet die Charaktere nettlich, parodistisch oder in Karikaturen wie auf der Bühne. Mit jedem Lied zieht sie ihre Zuhörer fester in den Mann und entseelt Wochen der Vereinerung und eine überaus heitere Stimmung. Karten zu diesem Abend sind bei A. Schirdewahn, Ring 18, zu haben.

Heiratsschwinder. Die epidemisch auftretende Heiratsschwinder macht den Heiratsschwindlern ihr sauberes Gewerbe leicht. Vor einiger Zeit ist ein mehrfach vorbestrafter Klobel von hier wegen Betruges in Haft genommen worden. Die Verhaftung erfolgte wenige Tage vor seiner Hochzeit mit einem Gleiwitzer Mädchen. Nun meldet sich auch noch ein zweite Braut aus Ratibor, der K. gleichfalls die Ehe verbrochen hat. Für „Zunderaufkäse“ hatte sie dem K. 3000 Mark zur Verfügung gestellt, von denen sie wohl nichts mehr zu sehen bekommen wird.

Verbe- und Rindviehmarkt in Gleiwitz. Der gestrige Verbe- und Rindviehmarkt übertraf alle bisherigen Märkte dieser Art. Reichliches und edles Pferdmaterial war anwesend; ein Rindvieh fehlte

Optiker **Büttner** Lorenz  
GLEIWITZ, Wilhelmstr. 28  
Spezialist für Augengläser  
Reelle Preise!  
Reparaturwerkstätte.  
Fernruf: 56

einen interessanten Ueberblick gegeben. „Was brauchen die Menschen, die durch den Krieg verarmt sind, am wichtigsten?“ fragt er. „Zuerst Nahrung, dann Kleidung, dann Wohnung und viertens Arbeit. Die Nahrungsmittelzufuhr der Welt ist organisiert worden, und man hat dadurch den in Not geratenen Völkern geholfen. Aber für die Kleidung gibt es keine ähnliche Organisation. Und doch ist in vielen Teilen der Welt die Textilfabrikation vernichtet, sind die Kleidervorräte erschöpft, und es gibt Völker, die in Lumpen gehen. Der Ruf nach Kleidung wird daher immer dringlicher, und wirklich schlimm wird es im nächsten Jahre werden, in dem den immer mehr entblößten Völkern jeder nur mögliche Vorrat an Textilwaren zugeführt werden muß. Gegenwärtig ist bei uns noch keine Knappheit an Material, und unsere Mühlen arbeiten mit ihrer vollen Anspannung.“ Amerika erzeugte im Jahre 1918 Baumwollwaren im Werte von 2 800 000 000 Mark. Die Produktion ist nun infolge der höheren Preise außerordentlich im Wert gestiegen. Aber die Vereinigten Staaten haben bisher nur sehr wenig Baumwollwaren ausgeführt. Nur 5% der gesamten Erzeugung kamen ins Ausland, und 95% verbrauchten die Amerikaner für sich zu Hause. „Unser Hauptmarkt wird immer unser eigenes Land bleiben.“ erklärte Lawrence. „Die Amerikaner brauchen zweimal soviel Textilwaren auf den Kopf als die Engländer. Detailpreise sind bei uns gegen die Preise vor dem Kriege um das Dreifache gestiegen. Darin sind die höheren Kosten der Baumwolle, die höheren Löhne und die allgemeine Teuerung schuld. Diese Teuerung hat eine Abnahme unseres heimischen Verbrauches zur Folge gehabt. Wir werden also jetzt bei voller Arbeit unserer Mühlen 10—15% unserer Waren ausführen können. Die Erzeugung von Baumwollfabrikaten hat sich bei uns während des Krieges nicht wesentlich gesteigert. Unsere Gesamtzahl an Spindeln ist zwar etwas gewachsen, aber diese Zunahme wird wieder ausgeglichen durch den Rückgang der Erzeugung infolge der Verkürzung der Arbeitszeit.“ Nach allem dem wird Amerika nicht allzuviel zur Neueinkleidung der Menschheit beitragen können und die Hauptlast England überlassen müssen. Aber auch wenn diese

beiden Industrien ihr Möglichstes tun, wird es doch noch einige Zeit dauern, bevor sich die „Welt in Lumpen“ wieder in eine Welt elegant gekleideter, reichlich mit Anzügen verhehener Menschen verwandelt.

### Der Spieler als Schwarzarbeiter.

Es gibt in England eine ganze Anzahl von Persönlichkeiten der besten Gesellschaftskreise, die sich mit Kartenspiel ihr Brot verdienen. Diese „Verufsspieler“, Herren sowie Damen, haben durchaus nichts Anrüchiges an sich und sind vom Falschspiel und anderen Lastern, wie sie die gewöhnliche Anschauung mit dem „Spieler“ verbindet, ebenso weit entfernt, wie jeder anständige Mensch. Ja, diese Verufsspieler essen sogar ihr Brot im Schweisse ihres Angesichts: sie sind Schwarzarbeiter, die einen sehr anstrengenden Beruf haben. Von der recht beschwerlichen Tätigkeit dieser ansehnlich so elegant anstreichenden liebenswürdigen Leute, erzählt Manning in einem Londoner Blatt. „Die Hauptfrage, so bekannte ihm ein Verufsspieler, ist die, daß man stets seine Geisteskräfte beim Spiel aufs stärkste anspannt. Ich gefesse, daß ich vom Bridgepiel lebe, aber ich kann dies nur, weil ich aufs sorgsamste auf meine körperliche und geistige Frische achte. Niemand, der sich müde oder zerstreut an den Kartentisch setzt, wird auf die Dauer nie gewinnen. Ich habe von Anfang an ein starkes Interesse an Kartenspiel gehabt; aber es bedurfte sorgfältiger Studien und einer langen Übung, bevor es mir zu einem einträglichen Beruf wurde. Ich habe durch mühsames Training mein Gedächtnis so gekräftigt, daß ich mir jede Karte besalte, daß mir der ganze Gang des Spiels stets gegenwärtig ist und ich daher ziemlich genau weiß, was für Karten die andern in der Hand haben. Ich habe mich im Kartenspielen geübt, wie sich ein anderer im Bogenschießen oder Schwimmen trainiert. Man spricht viel von der Wichtigkeit des „Kartenspiels“. Gewiß muß ein guter Spieler natürliche Anlagen haben, aber was man erstamlichler Weise entwickelt werden. Und dann muß man auch ein guter Psychologe sein, wenn man beim Kartenspiel gewinnen will, man muß den anderen ihre Gedanken vom Gesicht ablesen, denn für

den Kenner offenbart sich im Spiel die ganze Stala der menschlichen Leidenschaften. Ich trainiere mich täglich eine bestimmte Zeit für das Kartenspiel, und ich habe an den sechs Arbeitstagen der Woche meine tägliche Arbeitszeit von 4—6 Stunden entweder nachmittags oder abends, aber nie zu beiden Zeiten. Wollte ich länger arbeiten, so würde ich müde werden, und dann ist das Kartenspiel ein schlechtes Geschäft.“

Der parfümierte Herr. „Es waren nur Herren oben auf dem Omnibus. Aber trotz des Petroleumgasflanzes und all der tausend und einem zarten Gerüchen der Londoner City fühlte ich mich plötzlich von der schwülen Süßigkeit eines östlichen Parfüms umwacht: es war wie ein schwerer Hauch aus dem Rosenhain von Schiras oder Sacherjades Schlafgemach, der mich traf. Früher gekanntem ich die Herren gefelichlich, ihre Toilette mit einem Tropfen Labendelwasser oder ein wenig Eau de Cologne zu vervollständigen, aber jetzt strömen sie häufig einen so starken Duft aus, wie früher nur eine sehr parfümierte Dame.“ Diese Erfahrung, die hier ein Londoner mittelte, kann man auch bei uns jetzt alltäglich machen. Die Herren finden ein besonderes Gefallen an Parfüms, und während früher diese „weibliche“ Mode nur bei Geden zu treffen war, begegnet man ihr heute auch bei Männern der Arbeit, die durchaus nicht als Dandies gelten wollen. Qualitative Parfümfabrikanten erklären übereinstimmend, daß die Nachfrage nach „Herren-Parfüms“ außerordentlich gestiegen ist, und zwar werden nicht mehr jene diskreten unauffälligen Gerüche verlangt, die früher die Herren benutzten, sondern starke „stille Parfüms“, die den, der sich ihrer bedient, in eine Wolke von Wohlgeruch hüllen. Da in Frankreich das Parfümieren bei den Herren ja von jeher sehr im Schwünge ist, so will man den Ausnahmefall vieler Engländer in Frankreich während des Krieges für diese neue Mode verantwortlich machen. Ähnliches hat auch mancher biedere Deutsche von dort her die Sitte nach Hause gebracht, sich „in einen besseren Geruch zu setzen.“

Täglicher Geschichts-Kalender.

27. November.

8 v. Chr.: Quintus Horatius Flaccus, römischer Dichter, (Rom). 1701: Anders Celsius, Astronom, (Schweden). 1860: F. Kellner, Schriftsteller, (Frankfurt).

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

Breslau, 26. Nov. Hier wurde ein Fabrikant, der eine 90 Pfg.-Zigarette unter der Marke „London Docks“ in den Handel brachte, die nach gerichtlicher Prüfung Verurteilung durch den Richter, inhaftiert.

Dresden, 26. Nov. (Schiebergeschäfte eines Reiterregiments). Vor dem Dresdener Strafgericht stand gestern der Hauptmann von ...

Hannover, 26. Nov. In den letzten Tagen wurden hier fünf größere Spielclubs aufgehoben und drei geschlossen; andere werden folgen.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Aus Rom wird gemeldet: Eine päpstliche Enzyklika verordnete für das Fest der „unschuldigen Kinder“ am 28. Dezember eine Sammlung von Geld, Nahrungsmitteln, Kleidern und Arzneimitteln für die Kinder Mittel-Europas.

Büsch, 26. Nov. Im Arbeitsgebiet überschüttete eine gewaltige Staubwolke sechs Arbeiter des Spulmaschinenwerkes, das die Elektrifizierung der Arbeitslinie vornimmt.

Mailand, 26. Nov. Die Aufhebung des italienischen Streikführerverbots tritt, wie der Secolo meldet, am 16. 12. in Kraft.

Mailand, 26. Nov. Der italienische Kriegsminister hat die Schließung der römischen Festungsgürtel angeordnet.

Amsterdam, 26. Nov. (Die Sächsischen Frauen). In London hat eine Brautwerbung der sächsischen Frauen stattgefunden.

Bom oberschlesischen Bergbau.

Ein Vertragsentwurf, der als letzter Vertrag erscheint.

Die Arbeitsgemeinschaft der Bergarbeiterverbände hat einen Tarifvertrag für den oberschlesischen Bergbau ausgearbeitet und verbreitet diesen Entwurf.

Die Mehlschiebungen bei der städtischen Lebensmittelstelle.

II Beuthen Os., 26. Nov.

Die ersten achtstündigen Vernehmungen in der von der Königsberger Kriminalpolizei aufgedeckten Schieberaffäre, in deren Mittelpunkt die beim Magistrat beschäftigte ledige Frau Albrecht steht.

Königshütter Nachrichten.

Kaiserstraße 48. Fernspr. 148. Lebensmittelmarken-Ausgabe. Heute mittag von 2-5 Uhr werden in den Bezirksausgabestellen ausgegeben: Fleischkarten für Erwachsene und Kinder, Bundermarken und Dauermilchkarten.

Stenographischer Verein Königshütter - System. Am Donnerstag, den 20. d. Mts., beginnt der Verein im Saale des Kathol. Vereinshauses sein diesjähriges Herbstvergnügen.

1. Vorsitzender, Stützenschreiber H. Widera, begrüßte die überaus zahlreiche Versammlung in einer Ansprache, in welcher er auch die Bedeutung des Vereines als Ausbildungsstätte betonte.

Unzuverlässige Kaufleute. Nachfolgenden Kaufleuten und Händlern wird der Verkauf von Butter und Margarine bis auf weiteres entzogen.

Generalversammlung der Bismarckschütte. In der Generalversammlung der Bismarckschütte wurde die Dividende auf 5 Prozent festgesetzt.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Über den diebstahligen Weihnachts-Gettverrechnung. W. Beuthen, 27. November. Wie W. B. B. Beuthen erzählt, soll für Ober-Schlesien, wenigstens für den Monat Dezember, eine bessere Gettverrechnung gefordert sein.

Kattowitzer und Umgegend.

Beatestraße 2. Fernspr. 1418. Lebensmittel-Ausschüttung. In der gestrigen Sitzung beabsichtigte wiederum die Frage der Kartoffelverrechnung.

Gelesen wurden folgende Beschlüsse: 1. Der Vorstand hat beschlossen, den Beschäftigten der Schmelzwerke für die Winterperiode Zuschüsse zu bewilligen.

W. Beuthen 26., 26. Nov. Die ersten achtstündigen Vernehmungen in der von der Königsberger Kriminalpolizei aufgedeckten Schieberaffäre.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Myslowitzer Grenzgebiet.

Geschäftsstelle in Myslowitz: Beuthenerstraße 6 (Walter Moritz).

Eindbruch. In den Keller des Direktors Obermann drangen Diebe mittels Nachschlüssels ein und entwendeten 78 Flaschen Wein im Werte von 1500 M.

Die Karbowanzenaffäre vor dem Schwurgericht.

Gleitwitz, 27. November. Die Karbowanzenaffäre, die kürzlich in archaischen Auffassen über Gleitwitz und Oberschlesien hin und hergetragen wurde, wird am 27. d. Mts. im ersten Teil vor dem Schwurgericht behandelt.

waren gefasst und in den Verkehr gebracht worden. Die geschäftliche Firma wurde von Kattowitzer in Betrage von Millionen in Erfahrung gebracht.

Ausschluss der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsicherheit und öffentlichen Ordnung. Trotz des Einspruchs der Verteidigung schloß sich der Gerichtshof diesem Antrage an.

Der Anklagenerkennungsrat über die Hinführung Kaufmanns Geo. K. Frölich und der Hinführung Kaufmanns Mar. K. K. Frölich, beide aus Kattowitzer.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Ein Spiel um das Glück. Bei dem alles auf eine Karte gesetzt worden war. Frölich hatte, wie man sich erinnert wird, russische Karbowanzen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Hindenburg Nachrichten.

Dorotheenstraße 10. Fernspr. 73. Ein Spachtel hat sich in Hindenburg gegründet und tritt jeden Montag und Donnerstag im Birkensaal zusammen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

Diebsteherei. Aus dem Keller Kronprinzstraße Nr. 6 wurden 23 Flaschen Wein, Bergstraße 3 vier Konigsmehl gefohlen.

das Sinken der Geburtenziffer jammernden Bevölkerungspolitik.

Jagdpachtgebühren. Der Verteilungsplan der Jagdpachtgebühren der Amselzucht in Zaborze liegt zur Einförmigkeit der Beteiligten bis zum 2. Dezember im Gemeindebüro aus.

Kartoffelverteilung in Zaborze. Um der durch den jetzt eintretenden Winter hervorgerufenen Kartoffelnot zu begegnen, ist von der Gemeindeverwaltung angeordnet worden, daß von den jetzt eintreffenden Kartoffeln zunächst die Besitzer der Kartoffelartenabschnitte 8, 9 und 10 beliefert werden müssen; dann erst folgen die von 11-15.

Nah und Fern.

Berlin, 26. Nov. (Frauenmord). In Liebenwalde wurde am Freitag die Rentiersfrau Bergemann in der Scheune ihres Schwiegervaters Günstiger ermordet aufgefunden.

Dresden, 26. Nov. (Siamesische Zwillinge in Deutschland). Vor einigen Tagen wurde eine Frau von Zwillingen entbunden, die ähnlich wie das siamesische Zwillingenspaar zusammengewachsen sind.

Magdeburg, 26. Nov. (Den eigenen Sohn erschossen). Der Landwirt Boberg in Uffeln an der Weser. Der junge V. kam spät abends in Begleitung eines Freundes heim.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam, die am 9. Oktober in Wehr sinnlos mit ihren Dienstmädchen um sich schossen.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.

Frankfurt, 26. November. (So führt man Mordtaten). Das Kriegsgericht der 10. französischen Armee in Mannheim verurteilte die beiden französischen Soldaten Kinn und Vertam.



# Gleiwitz.

Auf die Festmarkte Nr. 81 darf für die Woche vom 24. bis 30. November

## 100 gr Margarine

zum Preise von 102 S abzugeben und entnommen werden.

Gleiwitz, den 25. November 1919.

Stadtwirtschaftsamt.  
Georg Waltmann.

Für die Woche vom 24. bis 30./11. 19 werden am Donnerstag, den 27. November

## 150 gr Schweinegefrierfleisch

zum Preise von 520 M je Pfund auszugeben.

Kinder unter 6 Jahren haben nur auf die Hälfte Entbruch. Die Abholung des Fleisches hat an demselben Tage zu erfolgen.

Gleiwitz, den 26. November 1919.

Stadtwirtschaftsamt.  
Georg Waltmann.

## Bekanntmachung.

Die Stadtbekleidungsstelle wird am 1. und 2. Dezember ex. wegen Inventuraufnahme geschlossen.

Gleiwitz, den 25. November 1919.

Der Magistrat.  
Stadtwirtschaftsamt.

## Bekanntmachung.

Die Ortshohlen- und Petroleumstelle wird am Sonnabend, den 29. November d. Js. von der Wilhelmstraße Nr. 19 nach dem Stadthaus, Klosterstr. Nr. 6 Zimmer Nr. 2 verlegt.

An genanntem Tage ist diese Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen.

Gleiwitz, den 26. November 1919.

Das Stadtwirtschaftsamt.  
Georg Waltmann.

## Meldepflicht

der gewerblichen Verbraucher von Kohlen, Koks und Breitsch.

Die für gewerbliche Verbraucher von Kohlen, Koks und Breitsch vorgezeichneten Meldungen sind in der Zeit vom 1. bis 5. Dezember 1919 erneut zu erstatten. Es sind hierzu lediglich die neuen Vor- und Nachdrucke zu berücksichtigen, die wiederum in der Ortshohlen- und Petroleumstelle zum Preise von 42 S per Stück zu erhalten sind.

Gleiwitz, den 25. November 1919.

Das Stadtwirtschaftsamt.  
Ortshohlenstelle.  
Georg Waltmann.

In unser Handelsregister A Nr. 805 ist heute die Firma Oberbischlesches Handelshaus Gluck-Auf-Thomas in Gleiwitz eingetragen worden.

Gleiwitz, den 20. November 1919.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 806 die offene Handelsgesellschaft Grund & Lattich mit dem Sitz in Gleiwitz eingetragen worden. Gesellschafter sind die Kaufleute Josef Grund und Theodor Lattich in Gleiwitz. Die Gesellschaft hat am 1. November 1919 begonnen.

Gleiwitz, den 20. November 1919.

Das Amtsgericht.

## Neue Kleinbahnweichen

785 mm Spurweite, 1:6, aus 115er Schienen, mit Stellbock, sofort vom Vorrat lieferbar.

Friedenshütter  
Feld- u. Kleinbahnbedarfs G. m. b. H.  
Filiale Gleiwitz.  
Fernruf 59. Kronprinzenstraße 9

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg

untergeschoben. Niemand hat die Komödie durchschaut oder auch nur geahnt, selbst Willert nicht, niemand den Austausch der beiden Scheine bemerkt. Als die Karten wieder beisammen waren, mußte jedoch ein anderes Spiel genommen werden, da einige Kartenblätter zu sehr beschmutzt und gerunzelt aussahen. Auf Werres' Goldhäuflein aber lag wie vorher ein zusammengekniffener 500-Markschein.

Willert gewann. — gewonnen. Werres bemerkte wohl das erleichterte Aufatmen Willerts, als er sich seinen — vermeintlichen — 500-Markschein wieder zurückwechseln konnte. Es läge ihm etwas gerade an diesem Schein, denn er habe ihn Glück gebracht, äußerte er lächelnd und ahnte nicht, daß der seinige noch unter dem Häuflein Goldstücke lag. — Das Spiel nahm seinen Fortgang. Werres, als Bankhalter hatte, als er die Bank nach den üblichen zehn Spielen abgab, nur noch 20 Mark in Gold vor sich liegen, — in seiner Tasche aber — als gewonnenes Geld die Banknote des Kassierers Willert. Als er jetzt, da er erklärt hatte, nicht mehr weiter spielen zu wollen, um den Tisch herumging, und sich ein Glas Bowle einrichtete, lächelte er sein altes, spöttisches, überlegenes Lächeln. Wie leicht sich die Menschen doch täuschen lassen — und wie gut es war, daß der Zufall ihn gerade heute in diese Gesellschaft geführt hatte. Wenn aber alle seine Vermutungen nicht zuträfen? Wenn sein Verdacht ein falscher war? Was dann? Wo eine neue Fährte suchen? Wer es traf alles so seltsam zusammen.

Nach einer Stunde brach man auf. Es war inzwischen 2 Uhr geworden.

Als Werres sich von Willert mit einem fast absichtslos hingeworfenen „Auf Wiedersehen morgen!“ verabschiedete, sagte dieser bedauernd: „Ich kann morgen leider erst sehr spät kommen, ich habe abends in einem Verein etwas vor.“

Dann trennte man sich.

Möller begleitete Werres, und als sie durch die stille Nacht dahinschlitten, meinte der Referendar leise: „Sie haben wohl ein hübsches Zimmerchen gewonnen, Kollege?“ Werres nickte: „Ja, es ist ein netter Zuspruch, was ich da mit heimbringe.“

Als er schwieg, begann der andere wieder: „Sagen Sie mal, haben Sie heute den Willert beobachtet?“ Werres nickte. Sollte dieser Referendar etwas gemerkt haben?

Wieso — was meinen Sie? jagte er jedoch in seinem gleichgültigen Ton.

„Er tanzt mir heute besonders erregt vor, so, als wenn er mit seinen Gedanken ganz wo anders

## Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat mit Erlaß vom 4. Oktober ex. die

## Schulgeldsätze für die höheren Lehranstalten

rückwirkend vom 1. Oktober 1919 wie folgt festgesetzt.

### I. Oberrealschule.

a) für die 3 Oberklassen Obersekunda, Unterprima und Oberprima auf 220 Mk. jährlich.

c) für die unteren und Mittelklassen (Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia, und Untersekunda) auf 200 Mk. jährlich.

### II. Städtisches Gymnasium.

a) für die Ober- und Mittelstufe (Klassen I, II, III, IV, V, VI und VII) auf 200 Mk. jährlich

b) für die Unterstufe (Klassen VIII, IX und X) auf 160 Mk. jährlich.

Wir bringen dies hiermit den Eltern zur Kenntnis und bemerken, daß die erhöhten Schulgeldsätze ab 1. Oktober 1919 rückwirkend zur Erhebung gelangen.

Gleiwitz, den 21. November 1919.

### Der Magistrat.

## Herren- und Damen-Winter-Stoffe

solwie Herren-Anzug-Stoffe werden billig verkauft Gleiwitz, Friedhofstraße 2, parterre rechts.

## Differiere ab Breslau:

Kaffee Santos Dual. I geb. p. Pfd. 15.- M. roh 12,25 M. II 13,50 " 11.- "

Schokolade vorzügl. Dual. p. Pfd. 21.- M. Celsardinen p. Dole 4,15 M.

Chin. Tee per Pfd. 19,50 M. Pfeffer per Pfd. 21,50. Spanische Reis-Glanzstärke (plattiert) per Pfd. 13,75 M.

Julius Kluge, Breslau I, Schauerstadtgarten 21, Postfach-Konto 26533.

## Sin praktisches Weihnachtsgeschenk! (Aufbewahren).

die mit dieser teuren Leidenschaft behaftet sind, werden durch unser bewährtes „Abfitin“ bereut. Wirkung zur 2-wöchig. Kur Mk. 4, Nachh. 45 Pf. (Ungeschäd.) Wirkung garantiert. 1300 Danksch. Deutsch & Co., Neudöln, Postfach Nr. 648.

**Frauen nehmen**  
Apotheker Wernicke's  
Menstruationstropfen  
bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der Blut- und Menstruation.  
Erfolg garantiert innerhalb 2 Tagen!  
Kosm. Manuf. „Excelsior“  
Nürnberg, Weberspl. 11

## Weißes Tischtuch.

Bester Erfolg für Leinen in jeder Breite und Länge. Bei Abnahme ganzer Rollen bedeutende Preisermäßigung. Muster auf Wunsch.

Neumanns Buch- u. Papierhandlung Gleiwitz, Ratiborerstraße 21, Oberwall- u. Karlstraße Ecke.

**Gipsfärbemittel**  
Original-Kronen-Likör-Essenzen

**Original-Kronen-Likör-Essenzen**

## Chemisches Dampf-Kronen-Essenzen-Laboratorium

Roman Slowik jr. Hauptgeschäft: Königsstraße, Kaiserstraße 87. Zweiggeschäft: Deutzen, Bahnhofstraße 7.

## Sind Lungenleiden heilbar? Ja!

Schwindsucht (Tuberkulose aller Art). Auflag. schnelle Erfolge. Neuest. Verfahren Dr. med. Vogl. Auflag. Lungenbrosch. n. Dank u. Bestät. send. fr. geg 50 Pf. i. Briefm. L. A. Timm, Hannover, M'nzstr. 6

## Warum verzweifeln? Nie! Nie! Nie! Nie!

Bei krankhaften Störungen und Unregelmäßigkeiten erkaufen Sie keine nutzlosen Präparate, sondern bestellen Sie sofort meine garantiert unschädlich wirkenden Mittel zu 10 und 12 Mark. Weber Pulver, Tropfen nach Tee. Bequem einzunehmen. Diskret. Nachnahme-Verband durch Versandhaus „Merkur“, Lärrohütte, Wilhelmstraße 13 vt. Bei Voreinsendung portofrei. — Gummimwaren für Herren u. Damen. — Garantiefchein bei

## Das Traumbuch

ca. 3000 Deutungen nach Zalten ägyptischen Urkunden. Anhang Die 12 Planeten etc. Nr. 1. 1.90. Nachh. Mk. 2.50. Dazu gratis 36 Wahrsagelarten mit Beschreibung. Universal-Verlag 13, Berlin W. 15.

## Beimlettsleiden

können geheilt und verhütet werden. Anstalt unter Leben und Gesundheit 6 Berlin SW. 13 postl

## Die Frauen! Vorsicht!

Bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der Blut- und Menstruation. Erfolg garantiert innerhalb 2 Tagen! Pro Flasche Mk. 16.— Extrastark Mk. 18.— Versand diskret gegen Nachnahme. „Excelsior“ Nürnberg, Weberspl. 11.

## Die Frauen! Vorsicht!

bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der Blut- und Menstruation. Erfolg garantiert innerhalb 2 Tagen! Pro Flasche Mk. 16.— Extrastark Mk. 18.— Versand diskret gegen Nachnahme. „Excelsior“ Nürnberg, Weberspl. 11.

## Die Frauen! Vorsicht!

bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der Blut- und Menstruation. Erfolg garantiert innerhalb 2 Tagen! Pro Flasche Mk. 16.— Extrastark Mk. 18.— Versand diskret gegen Nachnahme. „Excelsior“ Nürnberg, Weberspl. 11.

## Die Frauen! Vorsicht!

bei Stockungen und Unregelmäßigkeiten der Blut- und Menstruation. Erfolg garantiert innerhalb 2 Tagen! Pro Flasche Mk. 16.— Extrastark Mk. 18.— Versand diskret gegen Nachnahme. „Excelsior“ Nürnberg, Weberspl. 11.

Ziehung 5.—10. Dez. 1919.

**Note + Geld-Lotterie**  
17851 Geldgewinne  
zahlbar ohne Abzug-Mark  
**600 000**  
**100 000**  
**50 000**

Mk. 3.30

für Porto und Liste 40 Pf. mehr, vers. auch unt. Nachn.

## Björntil & Bansa

Hamburg 25.

## Die Frauen

schützen sich durch Patentex.

Prospekte gratis. Postfach 270, Deutzen.

## Die Frauen

bringt bei Störungen mein Arzt glänzend begutachtetes Mittel sichere Wirkung. Ueberträgt Erfolg selbst in den hartnäck. Fällen. Unschädlich. Ver. Br. Mk. 5.— extra Mk. 8.50. Ver. Apotheke Deutzen, Götz, Sanitarina 93.

## Die Frauen

Wenn alles verflagt dann nehmen Sie bei

## Periodenförderung

und Unregelmäßigkeiten meine tausendfach bewährte Präparate.

Preis Mk. 12.— u. 18.—. Viele freiw. Dankschreiben.

Ferner empfehle:

Gummimwaren für Damen: Zühtippen, Zerrigatoren, Leib- und Monatsbinden gegen 50 Pf. Marken.

Fr. A. Gebauer, Breslau 6A, Deisenauerstr. 11. Bei Friedrich-Wilhelmstr. 36.

## Für alle Herren und Frauen

Prospekt u. Broschüre gratis über bühnenreife, hygien. Bedarfs-Artikel per post verpackt. Wilberger & Co., Stuttgart N. 11

## Kluger Frauen

denen andere Mittel nicht helfen, befolgen meinen Rat

u. gebrauchen b. Störungen nur noch das vorzüglich bewährte

Dr. Kärstens Menstruana. Garant. unschädlich, meist von überraschendem Erfolg. Preis 6 Mk. Vers. diskret.

Dr. Kärstens & Co., Berlin-Steglitz D 6

## Gein erster Erfolg.

Kriminal-Roman von Walter Kabel. (13. Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Der Schein war zusammengefallen, und scheinbar gleichgültig gab Werres, ohne ihn anzusehen, die einzigen drei Hundertmarkscheine die in seiner Kasse waren, und noch 100 Mark in Gold heraus. Die Banknote, die Willert ihm gereicht hatte, legte er oben auf die ungeordnet aufgeschichteten Goldstücke. Werres bemerkte wie Willert mit nervöser Unruhe seine Hände verflocht hatte, als wollte er sich überzeugen wo die Banknote blieb. Willert schenkte sich die kombinierenden Gedanken in des Kriminalisten Kopf aneinander. Er machte diese Banknote, die Willert eben gewechselt hatte, um jeden Preis an sich bringen, aber die Schwierigkeit war, dieses unauffällig und geschickt zu tun, und den von dem Gutbesitzer ihm gegebenen 500-Markschein, den Willert unter dem darüber gehäuften Goldgelde kaum bemerkt haben konnte, gegen den anderen einzutauschen.

Der junge Mannes bemächtigte sich plötzlich eine seltene Erregung. Er, der sonst so kaltblütig überlegte, den die Geistesgegenwart kaum verließ — jetzt fühlte er, daß seine Nerven vibrieren und sein Denken sich verwirren, — gerade jetzt, wo er sichere Klarheit und schnelles Handeln so notwendig brauchte. — Aber seine gewohnte Energie blieb zögerlich. Seine Stimme klang gleichmütig und kühl, als er fragte: „Wünscht einer der Herren noch Karten?“

Es erfolgte keine Antwort. Aber in den wenigen Sekunden, in denen Werres die Frage ausgeprochen, war er mit seinem Plane fertig. Er nahm das vor ihm auf dem Tische liegende Spiel in die linke Hand, als wollte er die Karten jetzt auslegen. Da ergriffen sie ihm scheinbar absichtslos — er wollte mit der rechten noch schnell zugreifen — da lag ein Teil der Kartenblätter über seine rechte ausgebreitet, ein Teil am Boden, einige waren weit ins Zimmer geflogen. Werres murmelte ein sehr verlegenes: „Pardon, meine Herren, ich bin sehr ungeschickt gewesen,“ und bemühte sich, die Karten zusammenzufassen. Die Herren sprangen auf und halfen bereitwillig, kurze Zeit erdete niemand auf ihn. Und plötzlich hatte er die Banknote des Kassierers in der Hand zusammengeknüllt und dafür die unter den Goldstücken verborgene ebenso zusammengeknüllte des Gutbesizers hervorgezogen, die andere hin-

wäre. Besonders, nachdem er sich das Geld von zu Hause geholt hatte, war er so seltsam, trotzdem er von da ab immerzu gewann.“

Werres blieb einsilbig und Möller verließ ihn an der nächsten Straßenecke. Da beschleunigte Werres seine Schritte, es trieb ihn heim. Die Banknote in seiner Tasche glaubte er zu fühlen, es war, als ob sie zu ihm spräche und ihm die Geschichte eines rätselhaften Wortes erzählte, von den Motiven der Tat bis zu den Einzelheiten ihrer Ausführung. Nur eins verschwieg sie ihm — wo der Raub verborgen war. Und daß dieser Erzählung so der Schluß fehlte, demütigte Werres ungemein.

17. Kapitel.

Den nächsten Morgen wachte Werres sehr spät und ziemlich schwerem Kopfe auf. Er bewohnte in der Altgasse ein großes, möbliertes Zimmer im ersten Stock, dessen einfache Einrichtung er mit Geschnad und wenig Kosten ergänzt hatte. Er liebte ein gemächliches Heim, und bei seiner Neigung zum zurückgezogenen Leben wäre es ihm unmöglich gewesen, so viele Stunden allein in seinen vier Wänden zuzubringen, wenn er sich nicht ein „Zuhause“ geschaffen hätte, in dem aus allen Ecken und von den Wänden die Erinnerungen an frühere, frohlichere Zeiten in Gestalt von bunten Mägen, Bildern und allerlei Kleinigkeiten zu ihm sprachen.

Als er nun aufstand und dann seine Toilette beendet hatte, brachte ihm seine Wirtin auf sauber überdecktem Tablett den Morgentasse. Während er behaglich in einem Sessel sitzend sich die Brötchen strich, schweiften seine Gedanken doch wieder zu dem zurück, was ihn gestern so lange wohl gehalten.

Wenn seine Voraussetzungen zuträfen, wenn es ihm gelang, das letzte Glied der Kette zu schließen, wenn er hingehen konnte und seinen Vorgesetzten sagen: „Ich habe den Mörder des Bankiers Friedrich entdeckt, — jetzt ist kein Zweifel mehr möglich — ganz genau greifen alle Glieder meiner Beweisreihe ineinander — ob ihm dann wohl frecher zu Sinn sin würde, als jetzt? Denn heute empfand er keine rechte Befriedigung mehr bei den Gedanken, denen er sonst so gerne nachhing, die ihm dann seine Zukunft weiter ausmalten, eine Zukunft, die er sich geschaffen hatte durch eigene Energie, ohne daß andere Hände ihm geholfen. Etwas Fremdes war in sein Denken gekommen, etwas, wovon er sich jetzt noch keine Rechenschaft geben konnte, das er wie eine bange Ahnung nur fühlte. Aber war das nicht Torheit, so kurz vor dem Ziele sich durch Stimmungen quälen zu lassen, die keinen Grund, keine Berechti-

gung hatten? Wie hatte er gejubelt bei der ersten so geringen Entdeckung, und nun, da er einen tüchtigen Schritt vorwärts getan, nun beschlich ihn ein so unsicheres Gefühl, gegen das er sich vergebens wehrte. Es waren nicht die Folgen der durchschweifenden Wirtin, die hatte er mit reichlich kaltem Wasser bald beseitigt. Es war eine unbestimmte Furcht vor etwas, das ihn bedrohte, das sich ihm schmeichelnd näherte und sein Herz zusammenpreßte. „Torheit“, jagte er ganz laut und sprang auf. „Torheit, daß ich von meinen Nerven mich so beherrschen lasse.“

Er suchte sich einzureden, daß es die Nerven wären — aber ruhiger wurde er dabei nicht. Draußen schellte die Klingel. Er hörte die schlängelnden Schritte seiner Wirtin, dann klopfte es: „Ein Brief, Herr Doktor“ — gleich verschwand die Frau wieder. Werres hielt den Brief in der Hand und schaute auf die energiegeliche Handschrift, mit der die Adresse geschrieben war. Der Brief kam von seiner Braut. — Und wieder froh ihm diese unerklärliche Angst zum Herzen, jetzt nur noch stärker, als ging von diesem Brief ein lebendiger Strom zu seinem Herzen, daß es klopfte und hämmerte. Werres ließ sich in den Sessel fallen, müde, abgespant. Den Brief legte er vor sich hin auf den Tisch — er fürchtete sich, ihn zu öffnen. Die Minuten gingen hin und er sah da, in Gedanken verfunken. Sein Leben slog an ihm vorüber, eine bunte Bilderreihe; seine freudlose Kindheit, in der er sich so nach Liebe — Elternliebe — geheult hatte, — so sehr! Aber die hatte er nie kennen gelernt — nie! Er dachte an jene häßlichen Szenen, die sich so fest in sein Kindergemüt eingegraben hatten, wenn der Vater und die Mutter zankten; warum? Weil seine Eltern nie zu einander paßten! — Und dann seine Schüler, seine Studentenjahre! Was hatte er jeßlich gelernt unter der wachsenden Erkenntnis, daß es für ihn kein Elternhaus, keine Elternliebe gab, — daß er der dritte von drei Menschen war, die sich nie verstehen werden. Und schließlich, — dann fand er sie — seine Braut. Und er, der verbitterte Mensch, hatte diesem stolzen Mädchen die Liebe abgebetelt, hatte sich in die Launen der Spröden genügt, bis er sie eines Tages, als er ihr von seiner namenlosen Sehnsucht nach Glück und Liebe sprach, in seinen Armen hielt und sie lächelte während sie stammelte: „Will ich dich lieben, habe ich dich gequält.“

(Fortsetzung folgt.)

**Suche**  
Höflichen Unterricht  
gegen Erläuterung von  
Französisch.  
Offerten unt. N. 781 an  
den Wanderer Gleiwitz.  
Ansehen erweist sich  
Anwärter (m. Schule).  
Gleiwitz, Poststr. 10, var.  
Bauarbeiter  
Wird arbl. erb. Off. erb. u.  
709 a d. Wand. Gleiwitz.

**Hohe Provision**  
für die Vermittlung von  
Bauaufträgen u. Pro-  
jektionen aller Art acht  
leistungsfähig Baugesch.  
Angeb. unt. 3 322 an  
den Wanderer Gleiwitz.

**Dreherei**  
10 Drehbänke, Hobel-  
u. Shapingmaschinen etc. hoch  
lohnende Arbeit.  
Offerten unt. N. 1298  
an Rudolf Woffe, Breslau  
erbeten.  
Wer weiß  
**Dentistin**  
Ort zur  
**Niederlegung**  
nach. Kable eb. Veräußerung.  
Offert. unt. N. 3770 an  
Rudolf Woffe, Breslau.

**Pächter**  
Kleines Geschäft ob-  
st. kleine Landwirtschaft  
im Kreise Röhmit zu miet-  
oder zu pachten gesucht.  
Zu erfragen unt. N. 523  
im "Wanderer" Röhmit.  
Witwe, 40 J. alt, ge-  
schäftsfähig, gute Köchin,  
auch "Küch. f. d. H.", mit  
15 000 M. Vermögen, sucht  
Restaurant,  
Café, Hotel oder  
Gastwirtschaft  
für bald od. spät. zu pacht-  
oder zu kaufen. Off. unt.  
N. 2, 65 an d. Wand.  
Ratowitz.

**Stellen-Gesuche**  
Zuchner  
**Restaurateur-Koch**  
sucht ein Restaurant mit  
großem Saal oder ein  
Caféhaus  
per bald oder später zu  
pachten. Off. unt. N. 870  
an d. Wanderer Gleiwitz.

**Witt-Quett.**  
Klavier u. Geige, aut.  
gepflegt, wünscht ab 1. 12.  
Engagement; am liebsten  
in Theater. Offert. erbet.  
unt. N. 747 an den  
Wanderer Gleiwitz.

**Bädergeselle**  
sehr. Arbeiter, sucht ver-  
bald od. später Stellung.  
Offert. erb. unt. N. 593  
an d. Wanderer Gleiwitz.  
Junger Werkmeister, in  
Eisenkonstruktion u. Ma-  
schinenbau auf bewandert,  
auf aut. Kenntnisse, sucht  
Stellung als Werk-  
meister, Werkführer oder  
Vorarbeiter. Offert. unt.  
N. 746 an den Wand.  
Gleiwitz.

**Offene Stellen**  
**Großfreie Größens**  
Leichte Stellung find. ja  
neue lt. Prof. grad. u. in  
Bau- u. Dienstleistungs-  
Anstalt Karl Herfort,  
Breslau, Köfchenstr. 99.

**Agentur- u. Kom.-Geschäft**  
von dort zu führen event.  
ohne Anbahnung abzuseh.  
Anfr. u. N. 19 an S. Peh,  
Nürnberg, Jakobstr. 36.  
Für sofort oder 1. Jan.  
suche ein kath. ebn.  
**Kinderräuberin**  
oder "besseres Kinder-  
mädchen", welche tüchtig  
u. kinderl. ist u. möglichst  
etwas schneidern kann.  
Zum gleichen Antritt  
eine tüchtige, einfache  
**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Mädchen ans Büfeli**  
wie ein älteres  
Mädchen,  
das etwas Kochen kann,  
neben der Hausfrau tätig  
ist, wird zum 1. Dezember  
gesucht. Bedienung: Ver-  
sorgung der Portiera.  
Gleiwitz, Poststr. 10, var.  
Ein ordentliches, anständ.  
Mädchen ans Büfeli  
sowie ein älteres  
Mädchen,  
das etwas Kochen kann,  
neben der Hausfrau tätig  
ist, wird zum 1. Dezember  
gesucht. Bedienung: Ver-  
sorgung der Portiera.  
Gleiwitz, Poststr. 10, var.

**Maurer u. Arbeiter**  
können sich sofort melden.  
Maurermeister Bendislaw,  
Krankenhaus Gleiwitz.  
Ein ordentliches, anständ.  
Mädchen ans Büfeli  
sowie ein älteres  
Mädchen,  
das etwas Kochen kann,  
neben der Hausfrau tätig  
ist, wird zum 1. Dezember  
gesucht. Bedienung: Ver-  
sorgung der Portiera.  
Gleiwitz, Poststr. 10, var.

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Meinmädchen**  
freudlich u. ehrlich, wird  
bei sehr aut. Behandlung  
in dauernde Stellung zur  
Unterstützung d. Hausfrau  
(2 Erw., 1 Kind 6 Jahre)  
per sofort od. 1. 1. 20 gef.  
(Mon. 25 M. u. fr. Meise).  
Bild u. Zeugnisse erbittet  
Frau Fischer, Reichen-  
bach i. Schlef., Franken-  
heinerstraße 27.

**Bürolehrling**  
oder geübte Schreib-  
hilfe gesucht. Beuthen OS,  
Larnowitzer Chaussee 27.

**2 Mägde, 1 Knecht**  
und 1 Herdejunge  
auf mein im Kräfte Bräu-  
ereigeschäft. Beuthen OS,  
M. Steinhardt, Beuthen,  
Sobenzollnerstraße 11.

**Hauschneiderin**  
auch von auswärts, kann  
sich melden. Beuthen OS,  
Larnowitzer Chaussee 27.

**20 Mark**  
tägl. Nebenverdienst durch  
Vertretung von schriftlich.  
Arbeit. Gebrauchsmaterial  
gegen 2 M. b.  
Germania-Verlag,  
Ratowitz - Postfach.

**1 Gatternehilfe**  
auf Geschirrt u. Postler-  
arbeit und  
**1 Lehrlinge**  
können sich sofort melden.  
Conr. Konas, Sattlerstr.,  
Blech OS, Langestraße.

**Damen u. Herren**  
für leichte Reifeitätigkeit.  
**Hoher Verdienst.**  
Messa 4-6 Uhr nachm.  
Fr. Ender, Königshütte,  
Menzelstr. 4, b. Mikolajczyk.  
Suche bis zum 1. 12. 19  
oder auch später einen  
tüchtigen, jüngeren  
Freiwilligen  
und eine geprüfte  
Kassierin  
bei autem Lohn u. freier  
Station.  
Kraus Hartmann, Friseur,  
Bismarckstraße OS, Wis-  
marstraße 131.

**1 Friseurgehilfe**  
und ein Lehrling  
können sich melden bei  
Fra. K. B. Bismarckstraße,  
Kaiserstraße 11. (27394)

**Mehrere teatige Arbeiter**  
heißt sofort ein  
K. A. Frick,  
Schwientochowitz, Vera-  
werkstr. 9 a, 2. Etg.

**Herren u. Damen**  
für leichte Reifeitätigkeit  
(Besch. von W. L. L. L. L.)  
bei sofort zahlbarer Pro-  
vision auf Verdienst 30 u.  
40 M. tägl. u. mehr aus-  
gesichert. Meldungen ver-  
bei N. Maduski, Zaborze  
B., Karlsruher Str. (27619)

**Maurer u. Arbeiter**  
können sich sofort melden.  
Maurermeister Bendislaw,  
Krankenhaus Gleiwitz.  
Ein ordentliches, anständ.  
Mädchen ans Büfeli  
sowie ein älteres  
Mädchen,  
das etwas Kochen kann,  
neben der Hausfrau tätig  
ist, wird zum 1. Dezember  
gesucht. Bedienung: Ver-  
sorgung der Portiera.  
Gleiwitz, Poststr. 10, var.

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Stütze**  
welche sämtliche Arbeiten  
übernimmt u. verk. Kochen  
kann. Offert. erb. mit  
Zeugnis u. Anschrift, an  
Frau Kaufm. Paul Fuchs,  
Scherlagau. (27386)

**Schneidermeister**  
tüchtig, Großstädter, auf  
Werkstatt, kann sofort ein-  
treten. Erich Blücher, Gleiwitz,  
Gleiwitz, Poststr. 10, var.  
Tüchtiger  
**Grubenknecht**  
ber mit der Reparatur v.  
Körberröhren, aut. ver-  
traut ist, für dauernde  
Stellung sofort gesucht.  
**Alfred Kutzmann,**  
Gleiwitz OS,  
Metall- u. Eisenwerk,  
Machinens- u. Reparatur-  
werkstatt.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Kraflinge Arbeiter**  
nicht unter 20 Jahre alt,  
f. dauernde Beschäftigung  
auf unserem Lagerplatz,  
Ueberlandbahnhof - Stadt-  
wald gesucht. Meldungen  
dortselbst.  
**Paul Ramisch & Co.,**  
Eisenrohhandlung,  
Gleiwitz.

**Herren**  
auch Kriegsberf., für ange-  
nehme Reifeitätigkeit bei  
hohem Lohn u. Prob. sof.  
gesucht. Meldungen unter  
N. 777 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Miet-Gesuche**  
Wo findet ruhige Kauf-  
mann für 2-3 Wochen ein-  
geordnetes Heim? Ebenfalls  
mit oder ohne Pension,  
Gest. Offert. erb. u. N. 764  
an d. Wand. Gleiwitz.  
2 best. Herren (Kreunde)  
suchen eine od. möd. 2-  
Zimmer-Wohnung evtl.  
m. Pension (auch Klavier)  
für sofort od. später. Ein-  
zelne Zimmer, möbl. in  
einem Saale, auch angen.  
Off. u. N. 753 an Wd. Gl.

**Laden**  
gleichwo, sofort oder später  
zu mieten auf. Angeb. an  
Wyrmas, Gleiwitz,  
Lobnitzerstraße 10, 1. Etg.

**Zimmer**  
Einfach möbl. Zimmer  
mit 2 Betten zu vermieten.  
Zu erfragen im Wanderer  
Gleiwitz unter N. 784.

**Läden**  
**Großer Laden**  
mit Wohnraum, beste Ge-  
schäftslage, zu vermieten  
evtl. mit Grundst. ver-  
einigt. Offert. erb. unter  
N. 780 an den Wanderer  
Gleiwitz.

**Gelder**  
Suche durch Ver-  
sicherungsabschluss ein ar.  
Darlehen.  
Angeb. unt. N. 760 an d.  
Wanderer Gleiwitz.  
Suche ver sofort als  
1. Hypothek  
**75000 Mark**  
(mündelst. Offert. erb.  
unt. N. 739 an den Wan-  
derer Gleiwitz. (27385)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
verleiht auf Arbeiter und  
Bürger mit Sicherheit, a.  
ohne Bürgen oca. bequeme  
Kontingentszahlung. Schreibt  
noch heute an Johann  
Kowalczyk, Hinda., Fried-  
hofstr. 19a, Hinda., eriv.

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Geld**  
erhält jed. durch Ed. Ciba,  
Schwientochowitz D. S.,  
Schulstr. 3, Schriftl. Anfr.  
10 Bg. Postl. (27204)

**Bel-Verkäufe**  
Kaufgehe und Verkäufe  
von Gegenständen d. tägl.  
Bedarfes unter Bistler und  
Aeslich verboten.  
Der Verlag d. Wanderers.

**Kanarienhähne**  
Tage- u. Nachtstän-  
ger hat zu verkaufen. H. H. H.  
Gleiwitz, Seidmstr. 6, II.  
Kaufgehe und Verkäufe  
von Gegenständen d. tägl.  
Bedarfes unter Bistler und  
Aeslich verboten.  
Der Verlag d. Wanderers.

**1 Briefmarken-Album**  
mit Marken zu verk. Zu erfr.  
Gleiwitz, Grabenstr. 5 I. St. r.

**Ein wenig gebrauchtes Harmonium**  
steht preiswert zum Verk.  
Zu erfragen bei  
Bialas, Paulsdorf  
Kreis Sindenburg, Wis-  
marstraße 16.

**Ein aut erhaltener Knaben-Mantel**  
Gr. 7-8 J., 2 gute Stühle  
stehen zum Verkauf. Zu  
erfragen Richterstr. bei  
Möbius, v. Wieseberg 2.

**Brantkleier**  
Es stehen zum Verkauf:  
Eine Kinder-Babewanne,  
beringt, ein Boaslässa,  
ein Paar Damenschuhe,  
beringt, ein Kellner,  
ein Kaufmann, 1-2 Paar  
Damenstiefel. Zu erfr.  
nachmittags 4-6 Uhr  
Gleiwitz, Bahnhofstr. 14,  
3. Etage, links.

**Longhairs**  
brachtholle  
**Merz-arnitur**  
aus Nachlaß zu verkaufen.  
Offert. unt. N. 3516 an  
die Annoncen-Expedition  
Rich. Landsberger, Bres-  
lau V. (27717)

**Soieigrundstück**  
(Stadt in Oberst.)  
nebst gegenüberliegendem  
Wohnhaus m. Laden  
für 14000 M. bei mind.  
60000 M. Anzahl.  
Sofort zu verkaufen.  
(Sofort ist verpachtet, der  
Pächter macht sehr gute  
Geschäfte, u. aber bei  
Verkauf zurücktr.) Erste  
Kauf, welche sich i. Obfch.  
ankauf, woll. erh. N. d.

**Gebrüder Frieber,**  
Grundstückswalter.  
**Un- und Verkauf**  
von Grundstücken und  
Geschäften jeder Art  
an allen Orten!  
Breslau 8,  
Klosterstraße 4.  
S-3 Uhr.  
(Telefon Nr. 9995.)

**Herrenfabrikel**  
zu verk. Hindenburg OS,  
Gleiwitzstr. 7, 1. Etage.  
Ein neuer Heberzieher  
ist zu verkaufen bei  
Bogatski, Hindenburg,  
Goethestraße 11.

**But. Herren-Miller**  
preiswert zu verkaufen.  
Breslau, Forenba-  
naren-Gesäß.

**1 Wuffjacke**  
für Säuer, preisw. zu verk.  
Zu erfr. v. Brung Kusnera,  
W. Meißner 13, 3. Etg. I.

**Ein Laventisch**  
mit Regal steht sofort  
preiswert zum Verkauf.  
Café Scholz, Röhmit.

**Achtung! Verkäufe!**  
1 tonnell. Hausgrundstück  
in Leobfisch, worin ein  
Restaurant u. Weinhand-  
lung besteht. Verkehr sämt-  
licher Geschäfte. Kauf-  
preis 130 000, Anzahl.  
N. 55-60 000.  
Wirtshaus  
mit 7 Morgen Feld, 1 Wa.  
Wiese, wundervolle Lage  
am Stadtpark, Vorderhaus  
mit Vorgart, mit altbo-  
homer Konzeß, Hinterhaus,  
Saune, Stallungen, zu  
verkaufen. Preisforderung  
170 000, Anzahl. N. 20 000.  
1 Gartengrundstück in  
Leobfisch, best. Weinbau,  
einen Wohnraum zum  
1. 4. 20 frei. Preis 80 000,  
Anzahlung N. 20 000.  
1 Wohngrundstück  
in Leobfisch mit oder ohne  
Wohnung, zu verkaufen, N. d.  
Wirtshaus, Preis  
170 000, Anzahl. N. 100 000.  
Vermittlungsbüro  
"Fortuna":  
Rusch & Co., Röhmit OS,  
Kandenerstraße 14.

**Konzertflügel**  
Kriegsblase, steht zum  
Verkauf  
Schwientochowitz,  
Langestr. 18, 1. Etg., links.

**Treure**  
zum Einmauern und  
Stahlkassetten  
empfehl. billigst,  
Hubert Halama,  
Königsstraße D. S.

**1 Paar kräftige Arbeitsstiefel**  
für normalen Fuß zu verk.  
W. Bakowski,  
Hindenburg, Kronprinzenstr. 118.

**Hotel**  
mit bestem u. gewöhnl.  
Ausgang in einer Kreisstadt  
Oberst., als nächstes  
vom Bahnhof gelegen vom  
1. Januar 1920 ab an einen  
Fachmann zu verpachten.

**Das Grundstück**  
und ein daranstehendes  
Zinshaus  
ist auch zu verkaufen.  
Angebote unter N. 949  
an den Wanderer Gleiwitz.

**1 Galhaus** bei Ratowitz  
für 80 000 M.  
1 Galhaus bei Ratowitz  
für 130 000 M.  
1 Hotel i. Ob. Bier- u. Wein-  
total 225 000 M.  
1 Galhaus b. Beuthen 165 000 M.  
1 Galhaus i. Ob. 170 000 M.  
1 Galhaus i. Ob. 180 000 M.  
1 Bädergrundstück b. Gl.  
sofort bebaubar f. 40 000 M.  
1 Zinshaus 11 000 M. Miete  
Anz. 30 000 M. f. 143 000 M.  
Wirtshaus 11 Morgen und  
Garten, Anzahl. 15 000 M.  
5 kleinere Zinshäuser i.  
Gleiwitz 81 000, 83 000, 40 000,  
55 000, 60 000 M. verkauft  
Halama, Gleiwitz,  
Kofelstraße 64.

**Zigaretten**  
Is. reiner, für. Tabak, m.  
Goldmischl., F. Band., in  
arab. Packen abzugeben  
durch Vermittlung von  
F. Wagner,  
Deuben - Dresden.

**Rauchtabak**  
reine Ueberfevere  
Mittelschnitt, in Postpaket  
von 10 u. 20 Pfd., zum  
Preis v. M. 13,50 v. Pfd.  
ab Köln, gegen Vorein-  
sendung oder Nachnahme.  
Lauterbach & Müller,  
Tabakfabrik,  
Postfch.-Kto., Köln 54951.

**Winterüberzieher**  
1 Mädchenstaupe, 1 Sais-  
lette zu verkaufen. Gleiwitz,  
Meißnerstr. 3, 4. Etage.

**Zigaretten**  
in Stantobadina, gold-  
gelber Tabak, Miete 300 M.,  
"Salem Gold"  
mit und ohne Mundstück.  
Zigaretten - Bayler,  
Stoyer und Hülsen  
zu billigen Tagespreisen  
laufend lieferbar.  
Zigaretten-Hilfen-Zentrale  
"Salem" Beuthen OS,  
Scherlagaustr. 6.  
Ein großes Baby  
zu verkaufen. Gleiwitz,  
Oberwallstr. 34, 2. Etage.

**Engl. Zigaretten**  
in Stantobadina, gold-  
gelber Tabak, Miete 300 M.,  
"Salem Gold"  
mit und ohne Mundstück.  
Zigaretten - Bayler,  
Stoyer und Hülsen  
zu billigen Tagespreisen  
laufend lieferbar.  
Zigaretten-Hilfen-Zentrale  
"Salem" Beuthen OS,  
Scherlagaustr. 6.  
Ein großes Baby  
zu verkaufen. Gleiwitz,  
Oberwallstr. 34, 2. Etage.

**Zigaretten! Ausnahme Dierle! Freibleibend!**  
prima deutscher, garantiert rein Ueberfevere Tabak.  
Nr. 1 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1000 v. Mille.  
Nr. 2 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1175 v. Mille.  
Nr. 3 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1400 v. Mille.  
Nr. 4 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1625 v. Mille.  
e. egante Ausmachung, ab Hamburg. Verpackung berechnet.  
Zahlung gegen Bank-Kredit, oder vorherige Kasse.  
Oskar Meyer & Co. Hamburg, Jungfernstieg 2.

**Buppenstaben-Zapeten**  
in großer Auswahl  
zu haben in:  
Neumanns Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz, Reichenstraße 21.  
u. Zweigstelle: Oberwall- u. Karlstr.-C. C.  
Papierhdlg. des Wanderers i. Hindenburg  
Dorotheenstr. 10.  
Papierhdlg. des Wanderers Königsstraße

**Beteiligung.**  
Für eine neu zu gründende Kraft-  
u. Lastwagen-Automobil-Gesellschaft werden fol-  
gende Herren mit größerem Kapital als  
Teilhaber für stille oder tätige Beteiligung  
sofort gesucht. Aufdrucken unter N. 830 an  
den Wanderer Gleiwitz. 26558

**Tücht. kautionsfäh. Viehhändler**  
welcher gewill ist, den provisionsweisen  
**Verkauf von Ferkeln**  
für auswärtige Großfirma in Gleiwitz zu übernehmen  
volle seine Adresse einleiden unter N. 5. 5700 an  
Saafenstein & Vogler, M. G., Waagebrun.

**tüchtiger Stellmacher**  
bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Bewerbungen  
mit Zeugnisabschriften erbeten an das  
**Renami Drakonowit, Mrs. Bleh.**

**Schacht- und Drainagearbeiter**  
und Arbeiterinnen  
zu den Kanalisations-Arbeiten auf dem  
Central-Friedhof Gleiwitz können sich melden.  
**Johann Rygol, Baugeschäft**  
Gleiwitz, Preiswitzerstraße 16.

**Raffinerin.**  
Verlangt wird flotte Handschrift, sicheres  
Rechnen, Gewandtheit im Verkehr mit dem  
Publikum und Beherrschung der polnischen  
Sprache. Schriftliche Angebote an die  
**Firma August Szeponik**  
Beuthen OS., Dnygosstraße 39.

**Kaufe Automobile, Cycloneiten,**  
**Motorräder, Phänomobile,**  
die wegen Mangel an Gummi und Betriebsstoff jahre-  
lang unbenutzt stehen. Genau Beschreibung u. Motor-  
nummer nicht überf. Preis erbeten.  
**Scholz junior, Steinau Oder**

**Eisenbleche, Feilen, Schrank- u.**  
**Einstechschlöffer, verz. Eimer,**  
**Schrauben mit Muttern**  
I a n ft. Norddeutsche Metall- u. Holzverwertungs-Ges.  
m. b. H., Abt. Einkauf, Berlin W. 62, Kleiststraße 22.

**Großes industrielles Unternehmen**  
in Deutschland wünscht  
**größeren Fabrikbetrieb**  
künstlich zu erwerben.  
Baldaess. ausführliche Offerten erbeten unter N. 11  
4717 an Bernhard Arndt, Annoncen-Exped.,  
Berlin W. 8.

**Zu kaufen:**  
**Bandsäge ca. 700-800 Koll. O**  
**Langlochbohrmaschine ca. 35 O 160 tief**  
**Hobelmesserschleifmaschine**  
**Abriechmaschine ca. 400-600**  
**Nutenfräsmaschine ca. 250x800**  
**Schreibmaschine Lichtschrift**  
gebraucht, jedoch gut erhalten.  
**C. Bartetzki, Maschinenfabrik**  
**Sohrau OS.**

**Zigaretten! Ausnahme Dierle! Freibleibend!**  
prima deutscher, garantiert rein Ueberfevere Tabak.  
Nr. 1 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1000 v. Mille.  
Nr. 2 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1175 v. Mille.  
Nr. 3 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1400 v. Mille.  
Nr. 4 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1625 v. Mille.  
e. egante Ausmachung, ab Hamburg. Verpackung berechnet.  
Zahlung gegen Bank-Kredit, oder vorherige Kasse.  
Oskar Meyer & Co. Hamburg, Jungfernstieg 2.

**Buppenstaben-Zapeten**  
in großer Auswahl  
zu haben in:  
Neumanns Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz, Reichenstraße 21.  
u. Zweigstelle: Oberwall- u. Karlstr.-C. C.  
Papierhdlg. des Wanderers i. Hindenburg  
Dorotheenstr. 10.  
Papierhdlg. des Wanderers Königsstraße

**Zigaretten! Ausnahme Dierle! Freibleibend!**  
prima deutscher, garantiert rein Ueberfevere Tabak.  
Nr. 1 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1000 v. Mille.  
Nr. 2 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1175 v. Mille.  
Nr. 3 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1400 v. Mille.  
Nr. 4 bis 70 Mille, Köfen à 50 Stk. M. 1625 v. Mille.  
e. egante Ausmachung, ab Hamburg. Verpackung berechnet.  
Zahlung gegen Bank-K

# Hindenburg.

Vom 25. November 1919 ab praktiziere ich als  
**Sacharzt für innere Krankheiten**  
 in Hindenburg O.S.  
 (vorläufig Schöcherplatz 11, Haus Vorinski.) Tel. 516.  
 Sprechstunden täglich von 10-12 Uhr vorm.  
**Dr. W. Pollock**  
 Badearzt in Bad Reinerz.

## Fleischausgabe

im Kreis Hindenburg O.S.  
 Woche vom 24. bis 30. November 1919.  
 Auf Fleischfleischkarte Abschnitte 1-10  
 zusammen 200 gr Fleisch  
 und zwar in allen Gemeinden gleichmäßig 125 Gr.  
 frisches Rindfleisch zu Schichtstücken und 75 Gr.  
 Corned-Beef zum Preise von 5.20 M pro Pfund ohne  
 Fleisch.  
 Ausgabe an die Fleischgeschäfte wie in der ver-  
 gangenen Woche.  
 Die Fleischfleischkarte.

## Rafino-Gaal der Donnersmarchhütte.

heute Donnerstag, den 27. Nov., abends 8 Uhr  
**OSWALD RABEL zur Laute.**  
 1. Teil: Meister des neuen Lantensiedes.  
 2. Teil: Lieber aus dem Programm der Dres-  
 inner Ausstellung „Arbeit u. Kultur in Oberschl.“  
 Presse-Mitteilungen: ... Der Künstler ist ein echter  
 und rechter Troubadour vom Schlage Robert Kolbes ...  
 beherrscht nicht nur sein Instrument mit vollendeter  
 Meisterschaft, sondern ist auch ein ausgezeichnetes Vor-  
 tragskünstler mit sympathischen Stimmgabe.  
 Seine Lautenbegleitung ist ein Schmuck von seltener  
 Schönheit ... Karten zu M. 4.-, 2.50, 1.50, 1.-  
 Vorverkauf: Czechische Buchhandlung, Hindenburg.

**Helios Lichtspiele**  
 Hindenburg  
 Bahnhofstraße.  
 Gediegenstes und aktuellstes  
 Lichtbild-Theater am Platze!

Ab Freitag, den 28. November  
 bis Montag, den 1. Dezember  
 bieten wir einen der besten Detektiv-Filme:



## Die Erbschaft von New-York

mit Bruno Eichgrün.  
 Aus dem Tagebuch des Detektivs Nic Carter.  
 Hochdramatischer Aufbau und sehr spannende Handlung.  
 Ferner:  
**Wanda Treumann**  
 in:

## Eine Nacht gelebt im Paradies.

Großzügiges, äußerst amüsantes Lustspiel in 4 Akten.  
 Außerdem:  
**Gehr reichhaltiges Beiprogramm.**  
 Aktuelles Orchester.  
 Wegen des Andranges zu den Abendvorstellungen  
 empfehlen wir den Besuch der Nachmittagsvorstellung.  
 Beginn Sonntags 3 Uhr - Wochentags 4 Uhr  
 Kasseneröffnung 1/2 Stunde vorher.

Mehrere guterhaltene Damenjacken  
 und ein Strachanmantel  
 billig zu verkaufen.  
 Frau Brenna, Hindenburg, Stollenstr. 16.

Zahle höchste Preise  
 für

**Fansen- u. Kaninchenfelle**  
**Salo Weiss, Altsilberhandlung,**  
 Hindenburg O.S., Glückaufstraße 1.

## Polierte, englische Bettstellen

für Möbeldändler fertigen an  
**Gebr. Kubessa, Hindenburg O.S.,**  
 Kronprinzenstraße 76.

## Dynamodraht,

0,3-3 mm, auch in kleinen Rollen, bezgl. Notaufh. und  
 Altkupfer sowie gebrauchte, aber gut erhaltene Zell-  
 holzrollen jeder Dimension lauft  
**Hindenburg Maschinen-Fabrik**  
 J. Schnapka, Hindenburg O.S., Tel. 169

## Noch nie dagewesene Preise für Gold und Silber

zahlt  
**Paul Hajok, Uhrmacher**  
 Hindenburg O.S., Dorotheenstraße 92.

## Theater in Hindenburg (Kasino der Donnersmarchhütte.)

Ornamentenspiel  
 des Beuthener Stadttheaters.  
 Dienstag, den 2. Dezember,  
 abends 7 1/2 Uhr.  
 Der große Operettenschlager:  
**Die Rose von Stambul.**  
 100 Ktr. Kohlen  
 geg. Lebensmittel  
 eintauschen. Off. u. D.  
 3. 536 an d. Wand. Sdba.  
 Lausche 24 Ktr. Kohlen  
 gegen 4 Ktr. Kartoffeln  
 ein. Aufträgen an Robert  
 Kubis, Hindenburg O.S.,  
 Gluckaufstraße 4, part.

## Bräut- Umzüge

nach Waack, aus Frie-  
 denstempeln erhalten Sie  
 billigt u. schnellstens bei  
**Max Himmelfarb,**  
 Hindenburg,  
 Kronprinzenstraße 137.

## Notizbücher

in großer Auswahl empfehl.  
 Neumanns Buch-  
 Kubis, Hindenburg O.S.,  
 Gluckaufstraße 4, part.

**TROCADERO Kattowitz**  
 Varieté und Tanz-Palast.  
 Heute und folgende Tage das  
**Bomben-Programm.**  
 2 Kapellen.  
 Anfang abends 8 Uhr.  
 An Sonn- und Feiertagen:  
**2 VORSTELLUNGEN 2**  
 Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend  
**5 Uhr-Tea.**

## Bekanntmachung.

Gemäß § 6 unserer Anordnung vom 27. Oktober  
 1919 darf die Waabe von Pferdeschlach und Pferde-  
 fleisch nur gegen besondere Pferdefleischkarten  
 erfolgen. Diejenigen Hausbesitzer, die auf die  
 Pferdefleischkarten Anspruch haben, können die Kar-  
 ten in der Ausgabe des Lebensmittelamts in  
 Gumpiana nehmen.  
 Kattowitz, den 26. November 1919.  
 Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In der letzten Zeit mehren sich wieder die Fälle,  
 daß Lebensmittelkarten in Verlust geraten. Bei  
 nachträglicher Auffindung aufzukommen, daß grund-  
 sätzlich kein Anspruch auf Ersatz verlorenen Karten  
 besteht. Wenn in Ausnahmefällen Ersatz gewährt  
 wird, so geschieht es nur nach sorgfältiger Prüfung  
 und wenn der Verlust etwa durch diebstahl  
 wird, jedoch auch nur dann, wenn ein schriftliches  
 Verlangen ausgestellt ist. Es liegt im elementen  
 Interesse der Bürger, daß die Karten sorgfältig auf-  
 zu bewahren.  
 Die Lebensmittelkarten und die Lebens-  
 mittelkarten aller Art sind an den dafür vorgesehenen  
 Stellen mit Namen und Nummer der Inhaberskarte  
 zu versehen. Gegen Karten, die nicht ordnungsmäßig  
 ausgefüllt sind, dürfen Lebensmittel nicht verabfolgt  
 werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.  
 Kattowitz, den 25. November 1919.  
 Der Magistrat.

## Einkauf aller Felle

zu höchsten Preisen nur bei  
**Herz, Kattowitz, Friedrichstr. 58.**  
**Beuthen.**

## Wichtig für Damen!

Kurbelstickerien aller Art, Sohlbaum auch  
 für Wäsche. Anfertigung von Stoff-  
 Knöpfen in kürzester Zeit bei  
**Ogorek, Beuthen O.S.,** Gohens-Str. 29,  
 Telefon 1011.

## 125 Stunden elektrisches Licht

Spendet unsere elektrische Lampe mit Dauerbatterie und  
 ersetzt Ihnen jedes andere Licht. Sie können bei demselben  
 selbst jede Arbeit verrichten. Bei der letzten Lichtnot  
 unentbehrlich. Jetzt wieder flott lieferbar.  
 Lampe m. Dauerbatterie 125 Std. Brenn. M. 24.00  
 Lampe m. Dauerbatterie 60 Std. Brenn. M. 17.50  
 einschl. Versand. u. Porto. - Versand geg. Nachnahme.  
 Ersatzbatterien für weit. 125 Std. Brenn. M. 15.00  
 Ersatzbatterien für weit. 60 Std. Brenn. M. 9.00  
**Bruno Kubies, Berlin N. O. 18,**  
 Strausbergerstraße 2.

## Umzüge

mit und ohne Umladung über  
 Land und innerhalb der Stadt.  
 Expedition und Lastfahr-  
 werk. - Mäßige Preise,  
 prompte Bedienung.  
**Oberschl. Pakettfahrt**  
 Heppner & Co.  
 Beuthen, Pflanzstraße 25  
 neben der Hauptpost. Telefon 1841

## Presstabak

rein überfeicht, per Pfd. 26.- M. versendet in Post  
 Paketen a 10 Pfd. per Nachnahme.  
**Peter Muschol, Beuthen O.S.,**  
 Königsbühnenstraße 3 a.

## Achtung! Frisches Fleisch

u. Rindfleisch alle Tage.  
**Köschlitzerei.**  
 Königsbühnenstraße 49. - Telefon 1559.

## Hoch!

Seine Freunde:  
**Karl Kaiser**  
**Paul Schwarz**  
**Em. Sgraja**  
**Otto Wittich**  
**Conrad Wiera**  
**Paul Mainka**

## Neu- u. Umbau

von  
 Backöfen u. Reparaturen  
 ständiges Lager in  
 Chamotten, Backsteinen,  
 Backereimaschinen  
 Mehlsieben  
**Fritz Ritter, Backofen-**  
**fabrik, Kattowitz O.S.,**  
 Ed. Mühl- u. Leichstraße.  
 Telefon 1921.

## Suche edles Primaexemplar

zum Decken meiner  
 Schachschindeln.  
**Kuro G. Kattowitz,**  
 Friedrichstr. 32.

## Rybnik.

## Wohltätigkeitsvorstellung

zum Beilen der  
**Kriegsverletzten und Kriegermitteln**  
 am Sonnabend, den 29. November 1919,  
 pünktl. abends 7 1/2 Uhr im Saale des Hotel Pogoda.  
 Spielfolge:  
 1. Schachmatt, Ringpiel in 4 Akten.  
 2. Lebendes Bild, Rattenfinger von Hameln.  
 3. Aufspratz.  
 Eintrittskarten im Vorverkauf in M. Warte's  
 Buchhandlung: Siphyl 2.- M., Schiphyl 1.- M.

## Generalprobe:

Freitag, den 28. Novbr.,  
 abends pünktl. 7 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreis nur für Kinder 0.50 M.

## Ausländische Briefmarken!

nur Eingang in Einzelstücken und Serien  
**Rybnik, Suchstr. 1. Telefon 1119.**

## Bersteigerung.

Mittwoch, den 3. Dezember 1919, vormitt. 10 Uhr  
 werde ich die zur Konturstraße des Gerichts-Gee-  
 richtsbezirks Grotzow in Postau achdrigen Ge-  
 stände und zwar:  
 Eiserne Schlafzimmerschrank bestehend aus fast  
 neuen und ungebrauchten Bettstellen mit Ma-  
 trassen und Betten, Waschtische mit Marmor-  
 platte, Glasauflage und Spiegel, Kleider- und  
 Wäschebänk mit Spiegel, 2 Nachttische mit Ma-  
 mormplatten, 2 Stühle.  
 Wohnzimmerschrank bestehend aus 1 Piano mit  
 Sessel, 1 grünen Sofa, 1 Büffeltisch mit Inbalt, 1  
 Nachttisch, 1 Privatstuhlbüchse, 1 Wanduhren,  
 1 Bücherregal, 1 Servierisch mit Zubehör, 1 Re-  
 sultator, 8 Wandbilder, 6 Stühle mit Lederbezug.  
 Salon-Einrichtung besteh. aus 1 Vertikal, 1 Spiegel  
 mit Unterlag, 1 rotes Plüschsofa mit 2 Sesseln,  
 1 Aufbaumisch bedca, 1 Kierischchen, 1 Teppich.  
 Büro-Einrichtung bestehend aus 1 Aktenschrank, 1 Tisch  
 mit Aufsatz, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Formular-  
 schrank, 1 Tisch, 1 Fahrrad, 1 Gumminmantel,  
 1 grünen Staubmantel.  
 Außerdem: 1 Garderobenschrank mit Spiegel, 1 Zug-  
 pendel, 1 Tischlampe, 2 Kronleuchter, 1 Pendel  
 öffentlich melkbietend gegen Barzahlung versteigern.  
 Sammelplatz Postau „Hotel zur Post.“ Die näheren  
 Versteigerungsbedingungen werde ich bei der Ver-  
 steigerung bekanntgeben.  
 Besichtigung der Gegenstände kann jeden Tag von  
 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. erfolgen.  
**Georg Klotzowicz, Konturstrassenwarter.**

Die glückliche  
 Geburt eines  
**Söhnchens**  
 zeigen hocherfreut an  
**Gastwirt Albert Kaczuk**  
 u. Frau Ottilie, geb. Waller.  
 Rybnik, den 26. 11. 1919.

## Jeder Herr

welch sich schon klei-  
 den will, verl. meinen  
 Braut-Katalog No. 2  
 über eleg. preiswerte  
 Herren-Garderobe.  
 Bisiko ausgeschlossen!  
 Für Nichtgefallendes  
 gebe Geld zurück.  
**J. Kalter,**  
 München, Tal 19.

## Arbeiter Oberschlesiens!

Die Arbeiterpost ist erschienen.  
 Deset und verbreitet die Arbeiterpost,  
 die Zeitung der U. S. B. D. Bezirk  
 Oberschlesien. Bestellungen auf die  
 Arbeiterpost sind an die Vertrauens-  
 leute der einzelnen Ortsgruppen oder  
 an den Vertrieb der Arbeiterpost  
 Gleiwitz, Postfach 77 zu richten.  
 Bezugspreis monatlich  
 2.10 M. frei ins Haus.

## Tanz-Schule

Oberschlesiens  
**R. Thurek und Frau**  
 Mitglied des Deutschen Tanzlehrer-Verbandes  
 in Berlin.  
 Beuthen O.S., Bahnhofstr. 41. Tel. 1086.  
 Kattowitz, Grundmannstr. 11. Telefon 5.  
 Gleiwitz, Ring 18. Telefon 53.  
 Große u. berühmteste Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete  
 der Tanzkunst.  
 Einzelunterricht zu jeder Zeit.  
 Kurse, Kostümfänge, Moderne Tänze.  
 Probezeit kostenfrei, Anmeldungen täglich.

## Frauen

verlangt bei Periodenstörungen sofort meine vielfach  
 erprobten Mittel für 12-15 M. **Hygienischer**  
**Frauenenschutz** 6.50 M. Versandhaus Zieffels,  
 Beuthen O.S., Pflanzstraße 5. 2769

## Musen-Album

**Saborit-Moden-Album**  
**Elite-Moden-Album**  
 (Wintermoden 1920) zu haben in:  
**Neumanns Buch- u. Papierhandlung Gleiwitz**  
 Kattowitzerstr. 21.  
 Papierhandlung des Wanderers in Hindenburg.  
 Papierhandlung des Wanderers in Rantachhütte.

## Verkaufte

**Alredale Serrier**  
 (Stichhaar), arab. kräftig,  
 Tier sehr stark, Mide  
 als Wochhund  
 zu verkaufen. Anfragen an  
 Salkesch 133 Gleiwitz  
 erbeten. (27373)

## Wirtschaft

bei Reife in einem großen  
 fast. Archivar, 2 Minuten  
 zur Kirche, 10 Min. a Bahn.  
 Schönes massives Gebäude  
 mit Stallung, Schuppen,  
 nebst 2 Morgen Gartenader,  
 einem schönen Gemüsegart.  
 wegen and. Unternehmen  
 sofort mit totem u. lebendem  
 Inventar zu verkaufen. Nä-  
 heres erbeten. Off. unt. G.  
 392 a. Wand. Königsbühnen-  
 str. 49.

## 1 Hanzelauwe

aus Messing, mit sämtlichen  
 Zubehörteilen, gut erhalten,  
 zu verkaufen. Gleiwitz,  
 Preisunterstr. 62. 3. G. a. r.  
 Verboten gewesen!

## Der weibl. Pst

Dra. Nact-Photogr. in tutt.  
 Stellung. 12 versch. u. Nr. 725  
 gep. Nach u. Vereinf. - Un-  
 auffäll. Zuf. durch Schütz,  
 Hannover 24, Gendstr. 43.

## Herrenjacken

sind zu verkaufen. Zu er-  
 fragen bei Frau. Beuthen,  
 Kaiserstr. 34.

## Bäckerer

Einrichtung mit Regal u.  
 Raderisch steht zum Ver-  
 kauf bei Salkesch, Hinden-  
 burg, Kronprinzenstr. 109.

## Alle Meilergeige

sind zu verkaufen. Preis  
 350 Mark.  
**Edolf Wella, Drogen O.S.**  
 Leichstraße 2.

## Wohndach

Verkaufe mein im Kreise  
 Brien gelegenes Gut von  
 163 Morgen, Aue- und  
 Weizenboden, mit reichl.  
 lebend. u. toten Inventar,  
 schönes Wohnhaus von 8  
 Zimmern, Kautstr. 300 000.  
 Anzahlung die Hälfte.  
**M. Steinhardt, Beuthen.**  
 Sodenstr. 11.

## Wohndach

1 Dreifache zu verkaufen.  
 Gleiwitz, Berarwerkstr. 38.

## Wohndach

(Kattler) zu verk. Werter.  
 Gleiwitz, Mathiasstr. 3 a.

## Ein Schrank,

1 Sofa, 1 Regulator, 3  
 Stühle, 1 Felder-Offiziers-  
 rodt ist zu verkaufen. Gl.  
 Feuchterstr. 13 III links.

## 1 Shungs - Garnitur

neu, sowie verschied. andere  
 Damen - Garnitur - Felle  
 preiswert zu verk. Robert  
 Köhner, Königsbühnen-  
 Himmelfarbstr. 37. Dabeist  
 werden Felle zum Geben  
 angenommen

## Schnittwaren- Geschäft

beste Waare in Brien. Bes.  
 Breslau, zu verk. Zu erfr.  
 in Brien b. Kurla, Soacu-  
 str. 7.

## 1 Personen - Auto

Fabrik Adler. 4-Eiter,  
 4 Zül., 8/18 H.P., mit Be-  
 reitru na, fahrfertig, billig  
 zu verkaufen.  
 Prochastki, Kattowice,  
 Leichstraße 7.

## Berz. Gimer

in großen Posten laufend  
 zu kaufen gesucht.  
 Offert. unter B 740 an  
 den Wanderer Gleiwitz.

Nur rein überseeische  
 Tabako.  
**Zigarren**  
 Unserer bisherigen so-  
 wie auch neuer Kund-  
 schaft teilen wir höf-  
 lich, daß wir unsere  
 preisw. und reellen Fa-  
 brikate von bekannter  
 Güte wieder liefern  
 können. Preis: Mk. 65,  
 70 u. 75 per 100 Stück.  
 Versand nur geg. Nach-  
 nahme.  
**Theile & Seifert**  
 Dresden-A. 79,  
 Jakobsgasse 11.

**Zigaretten**  
 enal. der Wille A 260.-  
 Probe A 77. iert., per  
 Wille A 190. Probe. A 20  
 aca. Nach. od. Vereinf. d.  
 Betr. Gerlach & Co. Ver-  
 ein W. 62. Nettelbedstr. 6e.

**Christbaum-Behang**  
 Verlang. Sie bemusterte  
 Offerte. Otto Witt & Co.,  
 Hamburg 23. Cholofad-  
 u. Zudewaren engros  
 Wandbieder-Chaussee 48

**Provinz Bolen!**  
**Strabengalhaus**  
 mit 36 Morgen Land,  
 davon 10 Morgen Biese  
 Gebäude massiv, m. leb.  
 u. tot. Inventar, 1/2 Sid  
 von zwei Bahnhöfen, sofort  
 zu verkaufen.  
 Da keine Hypothek, muß  
 der Preis v. 45000 M.  
 bar in deutschem Gelde  
 ausbezahlt werden.  
**Ernst Käufer,**  
 wende sich in Bolen  
 anlaufen wollen,  
 wenden sich sofort an  
**Gebr. Friebe**  
 Grundstücksverwalter  
**An- u. Verkauf**  
**von Grundbesitz**  
 jeder Art  
 an allen Orten in  
 Stadt u. Land.  
**Breslau 8,**  
 Klosterstraße 4,  
 8-3 (Tel. Ring 9985)

**Zigarren**  
 prima Qualität  
 von M. 800.- 900.- an, ver-  
 packt in 1/2 u. 1/4  
 (Muller nur Originalist),  
 sowie  
**Zigarillos und**  
**Rauchtabak**  
 Mittelschnitt garant. rein  
 per Pfd. M. 2.- bei  
 Abnahme von 5 Pfd. an.  
**Samouger Zigarren-**  
**fabrik u. Engroslager**  
**Jon Levie,**  
**Hamburg 36 W,**  
 Gerboisstraße 2.

Eine elegante eiserne Bett-  
 stelle steht billig zum Ver-  
 kauf. Zu erfragen bei Salkesch,  
 Hindenburg, Grundmannstr. 11

Ein billigerartiges  
 in idyllisch schöner Gegend  
 zu verkaufen. Etagen sind  
 als Rubelisch, schön  
 räume, elektr. Licht, Was-  
 chküche, schöne Stallung,  
 geräumiger Hof, Obst- und  
 Gemüsegarten, u. sehr schö-  
 nen, renoviert. Bei barer Aus-  
 zahlung von 30 000 M.  
 kann jeder Zeit bezahlt  
 werden. Emanuel Gallas,  
 Silberberg Nr. 34. Preis  
 Frankenstein, Bez. Breslau

Beuthener Nachrichten.

Weihnachtseinsparung im Kriegerverein. Auch in diesem Jahre wird der Verein es sich nicht nehmen lassen, eine Weihnachtsfeier...

Lebensmittelversorgung. Auf die Bedenke Nr. 20 aelangen am Freitag, den 28. d. Mts. 125 Gr. amerikanische Fleischwaren zum Preise von 5,20...

Wichtig für Erfinder und Patentinhaber. Die Patentchriften-Ausstellung befindet sich jetzt im Stadthaus - Zimmer No. 2. Es ist dies eine vom Oberbischöflichen Ingenieurverein veranstaltete Einrichtung...

Ist empfehle: Flüssige Theerleste, Rasier-Selbe in Slangen, Hodschäumendes Kopwaschpulver Blk 50 Pfg, Antiseptisches Bienenwasser, Seegers Haarfarben, Alle Arten Haut-Krem, fettfrei und leitfähig, Zahnpasten, Nagel-Poliersteine, Parfümerien in jeder Preislage.

Kaiser-Drogerie Arthur Heller, Gleiwitz, Wilhelmstr. 8.

Beuthener Nachrichten. Synagogen-Gemeinde, Gleiwitz. Freitag, den 28. November: Abendgottesdienst 4 Uhr. - Sonnabend, den 29. November: Morgengottesdienst 9 1/2 Uhr...

Zarnowik und Umgegend. Eine polnische Theateraufführung findet im Volkshaus am Sonntagabend statt. Gegeben wird ein Stück, das eine polnische Dorfgeschichte darstellt...

Selbstverfolger. Dem Lokomotivführer Malig wurden eine fette Gans und 3 Kaninchen aus dem Stalle gestohlen.

Der Mord an der Frau Pohl. Gestern nachmittag war eine Gerichtskommission aus Beuthen OS. an Ort und Stelle zur Aufnahme des Tatbestandes. - Frau Pohl wurde noch von einer Nachbarin am Dienstag, abends 8 1/2 Uhr gesehen...

Kattowitz und Umgegend. Feinstbr. 1418. Butter und Margarine gibt es heute, nämlich 100 Gramm Margarine zum Preise von 5,20 für das Pfund auf Abschnitt 3 der Fettkarte...

Gefrierfleisch! Von heute mittag ab werden auf Abschnitt 11-19 der Fleischkarte 150 Gr. Gefrierfleisch zum Preise von 5,20 Mark für das Pfund ausgegeben.

Die langjährige Erfahrung in der Brillenoptik bürgt für passende Augen-gläser. Optiker Garai, Breslau, Albrechtstraße 4.

Religiöse Nachrichten. Gottesdienstordnung in Gleiwitz. Freitag, den 27. Nov. Pfarrkirche Allerheiligen: Vorm. 6 Uhr: Kant. für alle 11 Mitgl. d. dtsh. Kreuzwegereis...

Ein Dreh- oder Klavierschemmel wird zu kaufen gesucht. Off. erbittet unt. N. 748 an den Wanderer Gleiwitz.

Alles Gold, Silber, Münzen, Uhren, Schmuck, Kleider, Wäsche, Nähmaschinen. Pohl, Beuthen OS. Br. Altkirchstr. 27 I. 22295.

Gebräuchte Tischlerei-Maschinen. gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. R. Philipp, Breslau 6, Strieckauerplatz 12.

Heiraten. Gold. Herr, 28 Jahre alt, kath., wünscht die Bekanntschaft ein ebenföhl. Dame zwecks späterer Heirat.

Ein Haus in Köniagsbütte, Wisnarebütte od. Schwibschowitz zu kaufen gesucht. Off. u. N. 540 an Wd. Sinda.

Objektiv. an Kauf zu suchen, mögl. Telk. Teßlar od. Coerz. A. Sklowa, Hindenburg OS.

Mühlengrundstück mit näheren Angaben zu kaufen gesucht. Offert. unt. D. 530 an D. Wand. Hindenburg.

Beobachtungen. Gemittlungen jeder Art direkt, zuverl. Anskunft Reform, Berlin 5, Sabsburgerstraße 10.

Heiratsauskünfte. Ruf, Charakter, Vermögen, Vorleben, Familien etc. Beobachtungen. Gemittlungen jeder Art direkt, zuverl.

Heiraten. Witwe mit od. ohne Anb. nicht ausgeschlossen. Offert. unt. N. 778 an den Wanderer Gleiwitz.

es noch vollständig. Die Preise waren verhältnismäßig hoch, doch wurde der größte Teil der aufgetriebenen Tiere verkauft. Am 1. Dezember 1919, nachmittags 6 Uhr, die am 9. November d. J. gewählten Stadtverordneten zu einer Stadtverordnetenversammlung ein, da gegen die stattgehabten Wahlen kein Einspruch erhoben worden ist.

Achtung! Falsche Fünzigmark-scheine, die selbst das Wasserzeichen enthalten, jedoch im Druck von den echten Stücken abweichen und besonders durch dünneres Papier zu erkennen sind...

Bohtarif im obereschlesischen Gastwirts-gewerbe. Abfassung des Trinkgelds. Beuthen OS. 27. Oktober. Am Dienstag fand eine allgemeine Gastwirts-verammlung im „Kaiserhof“ statt...

Ein einseitiges Geschäft zu kaufen oder zu verkaufen. Ein Laden mit anstehendem Wohnraum zu mieten gesucht. Offert. erbittet unter N. 594 an den Wanderer Köniagsbütte.

1 Gouguhr wird zu kaufen gesucht. Off. erbittet unt. N. 747 an den Wanderer Gleiwitz.

Federbett. Kauf. C. Krawiec, Gleiwitz, Wilhelmstr. 61, 3. Etg.

Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, Maschinenwerkzeug und Mummium. Kauf zu höchsten Preisen jeden Freitag.

Ein Haus in Köniagsbütte, Wisnarebütte od. Schwibschowitz zu kaufen gesucht. Off. u. N. 540 an Wd. Sinda.

Gold, Silber u. gebr. Sachen. Kauf und abt. oherbüchle Preis. Eber. Reparatur-Werkst. f. Uhren u. Goldwaren. Gleiwitz, Pfarrstraße 1.

Reinigerdröbe. Kauf. Preisangebots. 1,69 an. schänt. Angebots unter N. 748 an den Wanderer Beuthen OS.

Grupp. jedes Quantum wird zu kaufen gesucht. Off. unter D. 539 an den Wanderer Hindenburg.

Fleischerei-Maschinen. Rutter und Volk, gebraucht aber art erhalten, ebenf. mit Gasmotor, zu kaufen gesucht. Offert. erbittet unter N. 779 an den Wanderer Gleiwitz.

Griseur-Beihalt. zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. 595 an den Wanderer Köniagsbütte.

Gleiwitz. Männer-Turn-Verein (M. V.). Freitag, den 28. d. Mts., abends 7 Uhr wegen Verlegung der Turnhalle.

Beilammenstein im Vereinszimmer Logen-Hotel. 27754.

Der Privat-Kursus für Tanz- u. Auslandslehre im Stüttenviertel beginnt am Freitag, den 28. d. Mts., i. D. 7 1/2. f. Herren 8 1/2. abends. Anmeldungen bei Herrn Restaurant-Besitz. Gleiwitz, Rabritzerstraße.

Alte Damen- u. Herrenhüte werden billig und schnell nach den neuesten Fassons umgedreht, gereinigt und gefärbt in Karl Henschel's Hutumbrennerei Brleg. Annahme: Gleiwitz, Leuchterstraße 18 bei Sild.

Baumaterial gegen Landesprodukte? Johann Kachel, Schmalowitz OS.

1 Brieftasche Geld und Militärpapier, auf den Namen Unteroffiz. Manura lautend, verloren. gegenwärtig. Der erhaltene Finder wird belohnt, dieselbe gegen Belohnung im Wand. Gleiwitz abzugeben.

Wienische Person, die mir am Sonntag, abend, d. 15. Nov. d. Bortromonac a. d. Sandbühlstr. b. d. Straßensbahnhalte, Kocmann entwendet hat, ist gef. u. erl. worden u. wird erl. dass j. Wanderer Hindenburg abg. zu mögl., da sonst Uns. erit. m.

Kauf-Gesuche. B-Luba, auch gebr., vierstimmig, sof. zu kaufen gesucht. Stab der Sicherheitswehr Gleiw. Inf.-Offiz. Kasino, Friedrichstraße 11.

Griseur-Beihalt. zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. 595 an den Wanderer Köniagsbütte.

Ich suche für meinen Freund, selbst Kaufmann, kath., 30 Jahre, gr. schl. Erch. mit bestem Char., 25000 M. Verm. u. hob. Eink. eine Lebensgefährtin.

Weihnachts-Wunsch! Suche für m. Freund, Kaufm., 36 J. alt, vornehme katol. Erch., Landbesitz u. barverdienend, eine passende Lebensgefährtin.

Monteur in den 30er N. Witwe, 3 Kinder von 5 bis 10 Jahr., wünscht Bekanntschaft mit Witwe (mit Kind nicht ausgeschlossen) zw. baldiger Heirat.

Heirat. Off. mit Bild, welches zurückgeschickt wird, unter D. 3. 539 an den Wanderer Hindenburg.

Colorige Heirat. wünscht Gastwirt, 34 J., kath., mit achtjähr. Tochter, Krän. oder Witwe, nicht über 30 J. Vermögen, f. w. Musikerin erwünscht. Off. mit Bild unt. N. 731 an D. Wanderer Gleiwitz. (27676)

Heirat. Off. mit Bild, welches zurückgeschickt wird, unter D. 3. 539 an den Wanderer Hindenburg.

Heirat. Herr (ar Erch.), gebild., weltläufig, konfessionslos, vermögl., 3. f. stiller Teilhaber eines groß. Untern. wünscht Bekanntschaft einer gebild. Dame bis 35 J. (Witwe anen., mögl. ar Erch.), die sich mit 25-30 Mille mit beteiligen will. Ebat. Heirat Ebrentische. Str. Verfahr. Nur ausl. Bildoff. unt. N. 68 an den Wanderer Kattowitz. Anon. Papierkorb.

Heirat. Best. Herr sucht Bekanntschaft mit ein. kl., hübsch. Witwe od. alleinst. Dame m. ein. Bohnungsseinertr. zwecks baldiger Heirat. Offert. unt. N. 775 an den Wanderer Gleiwitz.

Heirat. Best. Herr sucht Bekanntschaft mit ein. kl., hübsch. Witwe od. alleinst. Dame m. ein. Bohnungsseinertr. zwecks baldiger Heirat. Offert. unt. N. 775 an den Wanderer Gleiwitz.

Herzenswunsch! Na. geb. Herr, 27 Jahre, hübsche Gesicht, mit au. Fremdspr., solide und strebsam, wünscht Bekanntschaft mit hübsch. schlant. Dame mit etwas Vermögen, zw. bald. Heirat. Ernst. Off. mögl. m. Bild unt. N. 758 an D. Wand. Gleiwitz erbeten. (27692)

Heirat. Offert. nur mit Bild, welches zurückgeschickt wird, unter N. 591 an den Wanderer Köniagsbütte. (27689)

Für Tanzsaalbesitzer, Lustbarkeiten und sämtliche Vereins-Vergnügen empfehlen Tanz-Kontrollen. Druckstoffe, Bänder und Tanzblumen. Sorte 1, 100 Stück M. 5.00, 2, 100 6.50, 3, 100 7.50, 4, 100 8.50.

Saalpostkarten, hübsch sortiert. Musterbibliothek durch die Post unter Nachnahme. Neumanns Buch- u. Papierhandlung Gleiwitz, Mattborckstraße 21.

Gewinn-Auszug der 14 Preuss.-Südd. (240. Preuss.) Klassen-Lotterie. 6. Klasse 10. Ziehungstag 25. November 1919.

Table with 2 columns: (Ohne Gewähr.) and (Nachdruck verboten). Lists winning numbers and amounts for the 14th Prussian-Southern (240th Prussian) Class Lottery.

Table with 2 columns: (Ohne Gewähr.) and (Nachdruck verboten). Lists winning numbers and amounts for the 14th Prussian-Southern (240th Prussian) Class Lottery.

Unsere

# Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

## Gebr. Barasch Nachf.

GLEIWITZ.

# Öffentliche Versammlung!

Am Freitag, den 28. November, abends 5 Uhr findet im kleinen Saale des Stadtgartens ein die Allgemeinheit interessierender Vortrag statt.

Thema:

## Die Finanzlage in Deutschland und die neue Prämienanleihe

Redner: Dr. Erwin Respondek,

Referent im Reichsfinanzministerium.

Eintritt frei!

Beginn pünktlich!

Alle Männer u. Frauen werden hierzu herzlichst eingeladen.

Vollständiger

# Ausverkauf

meines Uhren-, Gold- und  
Alfenidwaren - Geschäftes.

Großes Lager in Wand-, Küchen-,  
Taschen-Uhren und Regulatoren  
□□ Prima Messing-Werke. □□

Gebe zu Fabrikpreisen ab

## Reparaturen

werden auch weiter angenommen

### Uhrengeschäft Carl Mason

Gleiwitz, Kronprinzenstr. 2.

Ein großer Posten

## Stikerei, Spiken und Einsätze

eingetroffen.

Sehr vorteilhaft für Händler u. Wiederverkäufer.

### Badrian, Gleiwitz, Kasiborerstraße.

Stadttheater Gleiwitz  
Telefon 652.  
Leitung: Margot Heide und  
Walter Matzdorf.

Donnerstag, den 27. Nov.,  
abends 8 Uhr:  
Das Jungfernkitt.  
Operette in 4 Akten von  
Ernst Altterfeld. Musik  
von Jean Gilbert.  
Freitag, den 28. Novbr.,  
abends 8 Uhr:  
Zum letzten Male!  
Die Liebesfahrten.  
Schauspiel in 4 Akten von  
Max Dreber.  
Spieltitel: Marat! Selde.



Welt-Panorama.  
Gleiwitz, Ecke Niedervallstr.  
vom 23.-29. November  
Berlin  
und Echos Mondlion.

Engl. u. französi.  
Kurse.

Anmeldungen bis 1. Dezemb  
Hotel Kaiserhof Zimmer 3,  
Gleiwitz.

Oberösl. Kino-Zentrale  
Gleiwitz, gegüb. d. Oytbahn  
Stets großes Lager von  
Filmen, für Haus-Kino a mit  
20-50 Bg. Zuführung nach  
auswärts per Nachnahme

Seidel Neumann  
Neue Nähmaschinen  
für Schneider u. Schneider-  
innen sind eingetroffen. Näh-  
maschinen, die garnicht  
nähen, nehme ich in Zahlung  
J. Michalik, Mechaniker  
Gleiwitz, Karlstraße 5.

Silb. Armbanduhri  
auf dem Wege von Tarno-  
witzer Chaussee bis Wil-  
helmstr. am 25. 11. früh  
verloren. Ehrlich, Finder  
wird geb. selb. geg. hohe  
Belohnung im "Aub."  
Gleiwitz abzugeben. (27446)

Statt Karten!

Bernhard Lutschewitz  
Maria Lutschewitz geb. Neugebauer  
Vermählte  
Kattowitz, den 27. November 1919.

Am 24. d. Mts. verschied nach langen  
Leiden die  
Hilfsschwester vom Roten Kreuz, Fräulein  
**Rösi Kornblum**

Inhaberin der Roten Kreuzmedaille.  
Bei Ausbruch des Krieges stellte sie sich  
sofort in den Dienst der freiwilligen Kranken-  
pflege und war unermüdet die treueste Pflegerin  
der Verwundeten, bis schwere Krankheit sie selbst  
zwang, die ihr so liebgeordnete Tätigkeit auf-  
zugeben.  
Der Verein wird ihr ein dankbares Andenken  
bewahren.

Gleiwitz, den 26. November 1919.

Der Vorstand des Vaterländischen  
Frauen (Zweig-) Vereins.



Gestern abend 7 1/2 Uhr verschied nach kurzem  
Kranklager, versehen mit den Gnadenmitteln  
der hl. Kirche, unsere innigstgeliebte Tochter,  
Schwester, Nichte und Cousine, die Jungfrau

### Elisabeth Rzepka.

Um das Almosen des Gebetes für die teure  
Verstorbene bitte

Gleiwitz, den 26. November 1919

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
verm. **Franziska Rzepka,**  
geb. Czajka.

Beerbigung Freitag, den 28. November, nachm.  
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Gr. Mühlstr. 4, aus.

Montag, den 24. November entschlief plötzlich  
infolge eines Unfalls mein lieber Mann, unser  
guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Zugführer

### Josef Weingart

im Alter von 61 Jahren.

Gleiwitz, den 26. November 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Agnes Weingart nebst Kindern.  
Franz Willein  
Franz Stanitzek } als Schwiegersöhne.  
Willy Pigulla

Die Beerbigung findet Freitag, den 28. d. M.,  
vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Tarnowitzer  
Chaussee 85 aus statt.

Dankagung

Für die uns so zahlreich erwiesene Teil-  
nahme und die vielen Kranzspenden anlässlich der  
Beerbigung unseres lieben Verstorbenen sagen wir  
allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, dem  
Luzus, Marines, Sports- u. Kriegsgefangenen-  
Verein, der elektrischen Zentrale, der Myslowitz-  
grube, der Militärbehörde, dem Gacilien-Verein  
unseren herzlichsten Dank. Ein herzliches „Gott  
vergehe“ St. Hochm. Herrn Varner Dresler  
für die trostreichen Worte am Grabe.

Myslowitz, den 25. November 1919.  
Ignatz Jarzombek und Familie.

Von der Reise zurückgekehrt nehme meine Praxis wieder  
auf. Ausstellung von Bescheinigungen tagl. 2-4 Uhr nachm.

### Frau Selma Schreiber, Hebamme,

Gleiwitz, Wilhelmstraße 22.

### Ausverkauf wegen

### Aufgabe unseres Möbelgeschäfts

### Speise-Zimmer

### Herren-

### Schlaf-

### Salons, Küchen,

### Schränke u. Vertikows

Polstersachen werden noch zum  
Entmotten angenommen.

### P. Sliwka & Sohn

Gleiwitz.

# Rollschuhbahn

Gleiwitz •• Hüttengasthaus

Gonabend, den 29. November cr.

findet in sämtlichen gut geheizten Räumen des  
Hüttengasthauses, Kronprinzenstraße, unter  
Leitung des Rollschuhführers **Willy Wiener**  
aus Wien ein

## Wohltätigkeits- Kostümfest

zu Gunsten der im Felde  
erblindeten Krieger statt.

Prachtvoll decorierter Saal. Auftreten  
erfahrender Rollschuhkünstler, unter anderem  
Willy Wiener aus Wien. Prima Haus-  
kapelle. Außerdem die beiden Operetten-  
pferdchen Puppchen u. Kaschen. Korsett-  
schlacht. Serpentinwerfen. Schneeball-  
werfen. Saalpost. Zugbazar.

Am 11 Uhr:  
Prämierung der beiden schönsten Damen-  
und Herren-Kostüme.

Anschließend vornehmer  
**TANZ**

Die Prämierungspreise sind im Schaufenster  
der Blumenhandlung J. Krautwurst, Wilhelm-  
straße, ersichtlich.

Billet-Verkauf in der Buchhandlung  
der Firma **B. Wittmann, Ring.**

Einlaß 5 Uhr. Beginn des Festes 7 1/2 Uhr.  
Ende?

Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

## Große Gastwirts-Versammlung

findet Freitag, den 28. November 1919, nachm.  
4 Uhr in den „Reichshallen“, Gleiwitz, Beuthener-  
straße, statt. Alle Kollegen, auch Nichtmitglieder sind  
hierzu eingeladen.

Tagesordnung: Vohntarif. Referent **Steinfeld-Kattowitz.**  
Der Vorstand.

## Thurek's Tanzstunde

beginnt in Gleiwitz am Freitag, den 28. d. Mts.  
und Dienstag, den 2. Dezember in eigenen vornehmen  
Unterrichtsräumen, Wilhelmplatz. Weitere Anmeldungen  
von Damen und Herren nehmen wir von nachm. 6-8  
Uhr entgegen. Einzelunterricht zu jeder Zeit. Gründ-  
liche und schnellste Ausbildung zugesichert.

### R. Thurek und Frau,

Geprüfter Tanzlehrer, Tanzschule Gleiwitz, Wilhelmplatz.



Heute, Donnerstag, den 27. November  
zum letzten Male!

## POLA NEGRI

### Komfess Doddy

4 Akte voll sprudelnden Humors.

Ferner:

### Maria

Schauspiel aus dem Leben in 4 Akten.

Gutes Theater-Orchester.

## Derjenige Herr

der am Dienstag abend in den Städtischen Lichtspielen  
Gleiwitz, den grauen Pelzfragen aufgab, wurde  
erkannt und wird gebeten, denselben an der Kasse abzugeben.

## Möbeltischlerei

zur Aufertigung größerer Posten Eiche und Kiefer -  
Büromöbeln wie Diplomat, Schreibtische,  
Schreibmaschinentische, Schränke, Doppelpulte  
etc. in Gleiwitz oder Umgegend gesucht.  
Offerten unter N 276 an den Wanderer Gleiwitz.



gemeinnützige  
**Vorstadt-Siedlungs-Gesellschaft**

m. b. S.

Friedrichruh bei Breslau.

Friedrichruh grenzt direkt an Breslau u. a.  
d. berühmte Siedlungs-Verf.  
hat bequeme Straßenbahnverbindung m. d.  
Stadt u. ist in 20 Min. vom Zentrum zu er-  
reichen. Bes. sein hervorragend, gesunden u.  
günstigen Lage das beste Gelände f. Siedlung.

St. Beschluß d. Nationalversammlung. ist Kapital  
t. gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaften von d.  
Reichsnotopferabgabe befreit.

Auskünfte über Ansiedlung oder Kapital-  
beteiligung erteilt der Geschäftsführer  
Architekt **Pafferott,**  
Breslau 5, Dohsenstraße 15

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.